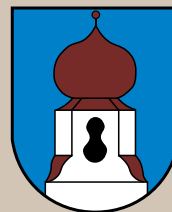


Blattl für Riffian & Kuens

Vernuer - Gfeis - Magdfeld



Juni 2019 | Nr. 3/2019 | 29. Jahrgang



Christi Himmelfahrt 1849

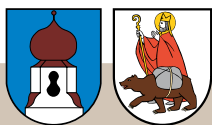
*Während der Auffahrt
singt der Chor ein Lied*

Während der Auffahrt singt der Chor ein Lied.
(in: Kirchliche Ritualbeachtungen im Gefolge
des Jahres in der löbl. Curatie Riffian)

Gemeindemitteilungen
Vereinsinformationen
Mitteilungen der Pfarreien
Bildung & Kultur
Verschiedenes
Sportnachrichten

170 Jahre Kirchenchor Riffian

Bericht ab S. 3



Inhalt

170 Jahre Kirchenchor Riffian	S. 3
Verordnungen der Gemeinden	S. 9
Rest- und Biomüllsammlung	S. 9
Sperrmüll	S. 10
Jubiläumsfeier Vernuerer Böhmisches	S. 11
Gartenführung beim Märzengut	S. 13
Kräuterwanderung in Vernuer	S. 14
Schützenkompanie Riffian	S. 14
Kath. Frauenbewegung: Film	S. 15
KFS: Kinderflohmarkt	S. 15
KVV-Ortsgruppe Riffian-Kuens	S. 16
Firmung in Riffian	S. 17
Gedanken zu den Bitttagen	S. 17
Firmung in Kuens	S. 18
Erstkommunion in Riffian	S. 19
Rückblick auf die Gebetstage	S. 20
Lange Nacht der Kirchen	S. 21
Karwoche und Osterfest	S. 22
Pfarrausflug nach Mantua	S. 23
Vorankündigung Pfarrfest Riffian	S. 23
Osterkonzert	S. 24
Kellergespräch	S. 25
Grundschule Kuens	S. 26
Kindergarten Kuens	S. 27
Grundschule Riffian	S. 28
Sommerleseaktion 2019	S. 29
Kindergarten Riffian	S. 30
Buchvorstellung „Weg nur Weg“	S. 31
Buch: Gipfelkreuze ...	S. 33
Buschenschank Mitteregg	S. 34
Kultur im Mitteregg-Stadel	S. 34
Erlebnismittag am Pillinghof	S. 35
Raiffeisenkasse Passeier	S. 36
Infoabend Alpenregionstreffen	S. 37
Neues Kreuz beim Brunner	S. 38
In lieber Erinnerung an	S. 39
Johanna Pixner geb. Gufler	
Oldtimer beim Wezl	S. 40
Treffpunkt Tanz ab Herbst in Riffian	S. 40
Aktion Plastik	S. 41
Sportnachrichten	S. 42



Liebe Leserinnen und Leser,

alle kennen wir das Zitat von Neil Armstrong im Juli vor genau 50 Jahren: „Ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit.“ Armstrong, Buzz Aldrin und Michael Collins waren auf dem Mond gelandet. Im April 2019 startete am Cap Canaveral die „Falcon Heavy“-Rakete des Unternehmers und Investors Elon Musk. Ein neues Wettrennen in den Weltraum, jetzt zwischen den Milliardären Musk, dem Amazon-Chef Jeff Bezos und dem Abenteurer Richard Branson,

ist in vollem Gange. Schon bald sollen betuchte Menschen einen Trip zum Mond machen können, viele vielleicht auch länger dort verbleiben. Die Vorstellung, einige Zeitgenossen auf den Mond zu schießen, ist nicht ohne Reiz.

Das erste Bild eines Schwarzen Lochs im April hat großes Aufsehen erregt. Wer wollte, konnte auf einen verschwommenen schwarz-roten Fleck starren, den meisten von uns fehlt allerdings ganz schlicht das wissenschaftliche Rüstzeug, um die Bedeutung dieses Phänomens zu verstehen, dessen Erforschung vermutlich nie eine praktische Anwendung haben wird und uns höchstens vor Augen führt, dass wir im Vergleich zu den Tiefen des Alls ein winziges Staubkorn sind.

Im Teilchenbeschleuniger Cern in Genf spielen Physiker den Urknall nach. Er ist bereits jetzt der größte der Welt. Geplant ist ein neues Projekt gigantischen Ausmaßes mit explodierenden Kosten, ein 100 Kilometer langer ringförmiger Tunnel, für den 24 Milliarden Euro veranschlagt sind. Die bisherigen Ergebnisse des Projektes sind mickrig und sowieso nur für wissenschaftliche Überflieger verständlich.

Ich verneige mich durchaus vor Menschen, die mit ihrer Intelligenz und ihrer Neugier seit Jahrhunderten Erstaunliches leisten, so etwa vor dem vor genau 500 Jahren verstorbenen Leonardo da Vinci, doch bei aller Bewunderung: Für den Großteil der Menschheit war die Mondlandung dann doch kein so riesiger Sprung, den Krieg in Vietnam, den jahrzehntelangen Kalten Krieg der Großmächte, die atomare Aufrüstung – all das verhinderte der Schritt auf den Mond nicht.

Wenn so enorme Geldmengen in die Hand genommen werden für Projekte, deren Nutzen für den Normalbürger mehr als fraglich ist, drängt sich die Frage auf: Was verbessert unsere Welt, was verhindert unsinnige Kriege um politische oder wirtschaftliche Macht, Terrorismus, Elend, Hunger, Klimawandel, Artensterben, das drohende Ende unserer Ressourcen, das alltägliche Sterben von Migranten in aller Welt? Am Ende wahrscheinlich doch nicht diese Großprojekte, sondern Menschen, die uns zum Umdenken bewegen. Das neue Aufbegehren unserer Jugend macht zumindest schon einmal Hoffnung. „Das Wichtigste ist, dass die jungen Leute nicht aufhören zu nerven“, hat der Unternehmer Detlef Melzer vor kurzem gesagt.

*Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, auch im Namen
der Redaktion, einen schönen Sommer.*

Karl Augscheller

IMPRESSUM

Blattl für Riffian & Kuens erscheint fünfmal im Jahr und ist eingetragen im Landesgericht Bozen mit Nr. 22/91 Rs

Herausgeber: Verein „Riffianer Blattl“, Jaufenstraße 48, 39010 Riffian

Vorsitzender: Reinhold Prünster

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner

Redaktion: Karl Augscheller (K.A.), Rosa Monika Laimer (M.L.), Wally Pixner (W.P.), Reinhold Prünster (R.P.)

Korrektur: Dr. Sepp Kröss und Dr. Sepp Pircher

Kontaktadresse: blattl@riffian.com

Gestaltung & Druck: Druckerei Medus, Meran, Tel. 0473 23 15 30

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Die gekennzeichneten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss: 15. September 2019

Aus technischen und organisatorischen Gründen können Einsendungen, welche nach Redaktionsschluss eintreffen, für die jeweils aktuelle Ausgabe nicht berücksichtigt werden. Sie werden in der nächsten Nummer veröffentlicht.



170 Jahre Kirchenchor Riffian

Riffian

170 Jahre Kirchenchor Riffian

„Das ist der Tag des Herrn“ – mit diesem Einzugslied von Ernst Thoma eröffnete der Kirchenchor Riffian unter der Leitung von Nora Prünster nach dem feierlichen Einzug der Geistlichkeit, Pfarrer Edmund Ungerer, Seelsorger Richard Hofer und P. Urban Stillhard, begleitet vom Orgelspiel von Iryna Kyrylovskya, den Festgottesdienst zum Jubiläum „170 Jahre Kirchenchor Riffian“ am Sonntag, dem 19. Mai 2019.

Man sei zusammengekommen, um zu feiern und zu danken – so Obfrau Anita Müller Erb, die die Ehrengäste P. Urban Stillhard, Erich Deltesco, Bürgermeister Franz Pixner, die Freunde der Partnergemeinde Inning am Holz, die Vertreter des

Pfarrgemeinderates, der Vereine und der Gemeinde, die Freunde der Nachbarchöre, ehemalige Chormitglieder, alle aktiven Sängerinnen und Sänger und die gesamte mitfeiernde Pfarrgemeinde begrüßte.

Die Kleine Festmesse von Ernst



Obfrau Anita Müller Erb



Tittel dürfte bei vielen Erinnerungen an frühere Zeiten hervorgerufen haben.

Pfarrer Edmund Ungerer beantwortete in seiner Begrüßung die Frage nach der Motivation für die Gründung und vor allem die Erhaltung einer Chorgemeinschaft mit der prägnanten Aussage: Liebe zur Pfarrgemeinde und zur Musik.

Die lange Geschichte des Kirchenchores Riffian hat Dr. Sepp Pircher in seiner Chronik gekonnt zusammengefasst und vorgetragen.

P. Urban Stillhard überbrachte die Gratulation des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols. In seiner Ansprache verglich er die Chorgemeinschaft mit einem Fußballteam, in dem wie beim Chorgesang ein „guter Geist“ herrschen muss und die innere Haltung, das Zusammenspiel der Mannschaft und die Arbeit des Trainers zum Erfolg beitragen.

Erich Deltedesco sprach in seiner Eigenschaft als Obmann des Südtiroler Chorverbandes dem Kirchenchor

Riffian Dank und Anerkennung aus und wünschte den Sängerinnen und Sängern weiterhin viel Liebe und Freude zum Singen.

Auch Bürgermeister Franz Pixner gratulierte dem Kirchenchor. Den Chor habe es immer schon gegeben, so dass seine Arbeit oft einfach als ganz „normal“ angesehen werde. Es sei aber durchaus nicht selbstverständlich, dass der Chor jahraus jahrein seinen Dienst tue. Der Chor gehöre zur Dorfgemeinschaft, ohne ihn würde ein wesentliches Stück im Puzzle des kulturellen Lebens im Dorf fehlen.

Nach dem Schlusslied „Bevor wir auseinandergehen“ von Klaus Heizmann entließ Pfarrer Ungerer die Festgäste mit einem Dank an den Kirchenchor.

Das Wetter hatte leider den Plan eines gemütlichen Zusammenseins im Widumgarten durchkreuzt. Dass man für den ausgiebigen Umtrunk auf den Bürgersaal ausweichen musste, hat jedoch der Stimmung



Organistin Iryna

keinen Abbruch getan. Bei einem Gläschen und den Köstlichkeiten, appetitlich hergerichtet von Randolph Lahner und vielen fleißigen Kuchenbäckerinnen, ließen es sich alle, die Lust dazu hatten, gut gehen. Die Kuenser Sängerinnen und Sänger und die Freunde aus Inning warteten jeweils mit einem musikalischen Geburtstagsständchen auf. Alles in allem war diese Jubiläumsfeier ein schönes Fest, nicht nur für den Kirchenchor, sondern für die ganze Dorfgemeinschaft. K.A.



Peppi Flarer, BM Franz Pixner mit Partnerin und Sepp Pircher



Die Obfrau und P. Urban



V.l.: Karl Werner, Erich Deltedesco, Anita Müller Erb, P. Urban Stillhard, BM Franz Pixner, Chronist Sepp Pircher



Die Inninger Freunde bringen ein Ständchen



Sepp Kröss und Michl Erb, nur zwei der vielen fleißigen Helfer



Auch die Kuenser Sängerinnen und Sänger warteten mit einem Ständchen auf



Kuenser und Riffianer singen gemeinsam



Pfarrer Edmund Ungerer



Sepp Pircher und der Kuenser BM Manfred Raffl



Der Riffianer Kirchenchor mit den Freunden aus Inning

Fotos: Hartmut Prünster

170 Jahre Kirchenchor Riffian

Eine Chronik von Dr. Sepp Pircher

Die Kirchenmusik hat in Tirol eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Was unseren Kirchenchor betrifft, so gibt es zwar keine Gründungsurkunde, wohl aber einen Beleg, nämlich die Notiz in einem handgeschriebenen Rituale-Heft, dass am Fest Christi Himmelfahrt 1849 der Chor während der Auffahrt ein Lied sang.

Im Nachruf auf Josef Ladurner, der von 1874–1886 Lehrer und Organist in Riffian war, lesen wir u.a.: ... *der Kirchenchor in Riffian befindet sich in einem guten Zustande und brachte fast immer mit großer Liebe und Eifer streng*

und echt kirchliche Musik zu Gehör.

1902 – unter dem Chorleiter Stephan Wurzer – war die Zusammensetzung des Chores noch eher bescheiden: 4 Soprane, 3 Alte, 2 Tenöre, 2 Bässe. Das Repertoire aus Messen, Requiems, Vespern, Litanen, Deutschen Kirchenliedern war jedoch beachtlich.

1939 – am Vorabend des Zweiten Weltkrieges und der Option – zählte der Chor 32 Mitglieder, 20 Männer und 12 Frauen. Chorleiter war Lehrer Alois Gadner. Übrigens: Auch 1982 zählte der Chor 32 Mitglieder, allerdings mit umgekehrtem

Geschlechterverhältnis, nämlich 21 Frauen und 11 Männer. Chormitglied **Josef Kröss, Tölde**, der damals angesehener und auch Geige gespielt hat, holte 1945 den jungen, talentierten **Luis Pircher** zum Kirchenchor.

Schon nach zwei Jahren übernahm der „Freiburger Luis“ die Chorleitung, dirigierte nicht nur, sondern setzte seine schöne Tenorstimme auch als Solist und zur Verstärkung des Chors ein.

In einem Interview erzählte er:

*Zunächst hatten wir Schwierigkeiten, galt es doch, junge Sänger und Sängerinnen anzulernen. Einen großen Schritt nach vorne machte der Chor durch den Einstand der neuen Organistin **Maria Oberhöller** im August 1953; sie lernte die Mädchen ab, ich half natürlich auch mit und betreute die Buben. Schon beim Übersetzungsfest 1953 konn-*

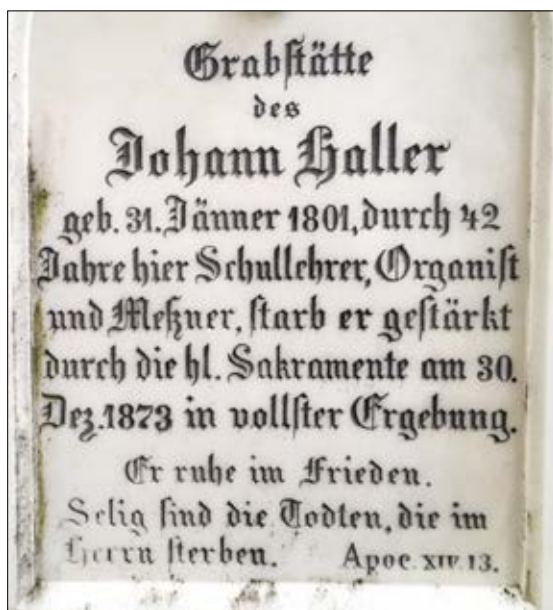


Luis Pircher „Freiburger-Luis“

ten wir die erste Orchestermesse, die Filke-Messe, aufführen. Wir waren damals sehr aktiv, führten über Jahrzehnte an jedem höheren Feiertag eine Orchestermesse auf, sangen über Jahrzehnte fast an jedem Sonntag eine lateinische Messe und bei jedem Rorate; und unter der Woche, wenn ein Amt war, sang natürlich auch der Chor.

Bevor Maria Oberhöller nach Riffian kam, war **Rudolf Kapeller**, Gemeindebeamter in Riffian, einige Jahre als Organist tätig.

In die Zeit von Luis Pircher fiel die große Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils (1962–65): Die Priester feierten die hl. Messe nun in der Muttersprache, die Volksaltäre wurden errichtet und die Gläubigen wurden aktiver in den Gottesdienst einbezogen. Die neuen liturgischen Vorschriften erforderten von den Kirchenchören große Bereitschaft zu Umstellungen. Deutsche Gesänge sollten mehr gepflegt werden, es gab aber immer noch lateinische Messen wie bis heute. Besonders in Frage gestellt wurden die Orchestermessen. Nach 34-jähriger Tätigkeit trat Luis als Chorleiter ab, blieb aber als Sänger dem Chor treu und diri-



Grabstätte von Johann Haller, Vorgänger von Josef Ladurner



Josef Ladurner



Josef Kröss, Tölde

gierte ihn noch oft bei Abwesenheit des Chorleiters.

1983 übernahm **Hans Schmidhammer** die Leitung des Kirchenchors. Er entwickelte einen ganz anderen Stil, der von den „alten“ Sängern und der Organistin eine Umstellung verlangte. Sein Anliegen war es, den Chor gesanglich zu schulen und die vokale Leistung besonders zu kultivieren. Durch sein Engagement, Fachwissen und die Auswahl der Lieder vermochte er die Chormitglieder zu begeistern und führte sie auf ein beachtliches musikalisches Niveau.

1981 begann die lange Reihe der Adventsingen – zusammen mit anderen Vokal- und Instrumentalgruppen, letzthin als „Advent in der Wallfahrtskirche“.

Zusammen mit anderen Kirchenchören – wie Nals und Untermais – wirkte der Chor 1986, 1987, 1989 und 2014 in Algund bei den Ostermontag-Konzerten des Orchesters der Musikfreunde Meran mit.

Ein besonderes Ereignis war die Verleihung der **Palestrina-Medaille** am Übersetzungsfest 1990 durch den Vorsitzenden der Kirchenmusikkommission P. Kolumban Gschwend.

Auf Einladung des Südtiroler Sängerbundes nahm der Chor Mitte

Dezember 1990 an der Alpenländischen vorweihnachtlichen Chorwoche in Höchst in Vorarlberg teil. Über diesen Auftritt schrieben die „Dolomiten“: *Für Südtirol weilte der Kirchenchor Riffian unter der Leitung von Hans Schmidhammer in Höchst. Die Chorgemeinschaft, die in der Vergangenheit bereits in Südtirol immer wieder durch gepflegte Sangeskultur auf sich aufmerksam gemacht hatte, war auch in diesem vorweihnachtlichen Reigen in Vorarlberg ein hervorragender Botschafter unseres Landes. Die Sängerinnen und Sänger aus Riffian beeindruckten durch Klangs Schönheit, sichere Intonation und klare Artikulation.*

Das „Riffianer Krippenspiel“ von Hans Schmidhammer, das im Advent 2000 in Zusammenarbeit mit anderen dörflichen Gruppen mehrmals aufgeführt wurde, ist vielen von uns noch in lebhafter Erinnerung.

Auf Einladung des Südtiroler Sängerbundes fuhr der Chor im Juni 2003 nach Berlin zum 20. Internationalen Chorfest. Höhepunkt war das Geistliche Konzert im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie unter dem Motto „Friede und Geborgenheit“. Das Konzert sang der Chor dann auch in den Pfarrkirchen Sinich, Niederlana, Algund und Obermais. 2003 feierte die Organistin Maria Pöhl ihr 50-jähriges Dienstjubiläum. Für ihr vorbildliches Wirken wurde sie am Hochunserfrauentag in Innsbruck mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol geehrt, am Cäciliensonntag vom Kirchenchor und am Vortag von der Gemeinde. Unter Hans Schmidhammer nahm der Chor an mehreren Wettbewerben teil und erzielte stets sehr gute bis ausgezeichnete Ergebnisse. So ersang sich der Chor im April 1997 beim 2. Südtiroler Chorwettbewerb im Stadttheater von Meran ein „Ausgezeichnet“. Den Höhepunkt stellte dabei die Darbietung des „Saul“ von Olaf Hillestad dar. Die Jury war besonders beeindruckt vom schwierigen Programm, der exzel-

lenten Interpretation, den schönen Stimmen und der souveränen Leitung. Auch der Frauenchor erhielt die Bewertung „Ausgezeichnet“. Die Juroren lobten vor allem den homogenen, weichen Stimmklang. Und am 3. November 2001 nahm der Kirchenchor am 1. Gesamttiroler Wertungssingen in Sterzing teil und erzielte in der höchsten Leistungsstufe einen sehr guten Erfolg. Im Rahmen der Cäcilienfeier 2006 verlieh der Chor Luis Pircher die Ehrenmitgliedschaft für seine herausragenden Verdienste: 60 Jahre aktiver Sänger, 34 Jahre Chorleiter. Auf Einladung des Kirchenchors der Partnergemeinde Inning am Holz, der sein 10-jähriges Bestehen feierte, fuhr der Kirchenchor im Juli 2007 in die Partnergemeinde, sang dort im Rahmen der „Nacht der offenen Kirche“ und gestaltete tags darauf – gemeinsam mit dem Kirchenchor Inning – den Sonntagsgottesdienst mit.

Mit der Vollversammlung vom April 2010 ging eine Ära zu Ende. Nach 28-jähriger Tätigkeit übergab Hans Schmidhammer den Taktstock an **Nora Prünster, Anita Erb** löste **Dino Dalceggio** ab, der 20 Jahre Obmann gewesen war. Beide, Chorleiter und Obmann, können gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern auf viele schöne und erfolgreiche Jahre zurückblicken. Bei der Cäcilienfeier im November wurden beide für ihre verdienstvolle Tätigkeit geehrt.

Anliegen der neuen Chorleiterin Nora ist es, das deutsche Kirchenlied und die mehrstimmige Kirchenmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen zu pflegen. Wichtig ist ihr auch, die Gottesdienstgemeinde einzubinden und so ein wertvolles Miteinander bei den liturgischen Feiern zu erreichen.

Auf der Vollversammlung im Februar 2012 konnte Obfrau Anita Erb in ihrem Tätigkeitsbericht mit Genugtuung feststellen, dass sie einem sehr aktiven Chor vorsteht, der Freude am Singen und an der Ge-



Hans Schmidhammer



Organistin Maria Oberhöller Pöhl mit Chorleiterin Nora Prünster

meinschaft hat und mit Einsatz und Begeisterung arbeitet.

Ein langgehegter Wunsch ging 2012 in Erfüllung. Am Palmsonntag segnete Pfarrer Florian Platter das neue **Probekloster** in der alten Volksschule. Es ist nun ein idealer Arbeitsplatz und Heimat für den Kirchenchor. Geprobt wurde früher – ungeachtet der klirrenden Kälte im Winter – in der Kirche. Später stellte die Gemeinde eine Zeitlang den Bürgersaal unentgeltlich zur Verfügung und ab 1998 das frühere Arztambulatorium in der Grundschule, nachdem es entsprechend umgebaut und eingerichtet worden war. Da die Schule 2008 Eigenbedarf anmeldete und das Probekloster 2010 geräumt werden musste, fanden die Proben vorübergehend wieder in der Kirche statt.

Am Hochunserfrauentag 2013 feierte **Maria Pöhl** das außergewöhnliche Jubiläum „60 Jahre an der Orgel“. Prominenter Gratulant war P. Urban Stillhard. In seiner Festpredigt bezeichnete er einleitend das Orgelspiel und den Kirchenchor als wesentliche Bestandteile der Liturgie, würdigte dann die große musikalische Begabung und den innigen Glauben der Jubilarin als die Triebfedern für ihren unermüd-

lichen Dienst und lobte ihr Pflichtbewusstsein sowie ihre Bereitschaft, die immer wieder neuen Herausforderungen des kirchlichen Lebens anzunehmen.

Ein gelungenes Experiment war das erste gemeinsame Kirchenkonzert der Kirchenchöre der Seelsorgeeinheit Dorf Tirol, Kuens und Riffian im Herbst 2017. Auch im Radio war unser Kirchenchor zu hören. So übertrugen ORF Radio Tirol und RAI am 20. April 1997 die Radiomesse.

Und zum Fest Maria Empfängnis 2014 übertrug RAI Südtirol den Festgottesdienst aus unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche. Zum Ziel eines niveaumäßig hochstehenden Chores führten regelmäßige Stimmbildung mit namhaften Referentinnen und Referenten wie Clara Sattler oder Peter Doss und Singwochenenden. Zwischendurch trat der Chor auch gerne bei weltlichen Anlässen auf, so z. B. bei Gedenkfeiern, Volksmusikabenden zusammen mit der Musikkapelle und der Volkstanzgruppe oder beim 1. Passeirer Chöretreffen 2017 in St. Leonhard. Die gepflegten Faschingsbälle mit Revue kamen bei der Bevölkerung sehr gut an und zeigten die heitere Seite der Chorgemeinschaft. Mehr-

mals nahmen die Chormitglieder am Faschingsumzug teil, z. B. 2013 als Notenblätter, angeführt vom Kirchturm.

Als Dank für ihren Einsatz gibt es jährlich die traditionelle Cäcilienmähre, bei der auch die Ehrungen vorgenommen werden. Als weiteres Zeichen des Dankes können der Chorausflug bzw. im Zweijahrestakt die mehrtägige Reise angesehen werden. Dabei wird immer die Mitgestaltung einer hl. Messe eingeplant. Im Jahr 1983 wurde im Kirchenchor erstmals ein Obmann gewählt, und zwar Karl Augscheller. Auf ihn folgten Nora Prünster (1986–1990), Dino Dalceggio (1990–2010) und ab 2010 Anita Erb. Die reine Aufzählung der Obmänner und Obfrauen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine solche Aufgabe viel Zeit, Mühe, Verantwortung, Fingerspitzengefühl abverlangt.

Bereitwillig und engagiert stellen Sängerinnen und Sänger sowie die Verantwortungsträger jahrein jahraus, z. T. über vier, fünf, ja sogar sechs Jahrzehnte ihre Zeit und ihre guten Fähigkeiten für die Dorfgemeinschaft zur Verfügung. Besonders lobenswert sind die Bereitschaft und das Bemühen, alle Beerdigungen würdig mitzugestalten.

Es ist unser aller Wunsch, dass auch weiterhin Sängerinnen und Sänger dem Kirchenchor beitreten, damit er auch in Zukunft unsere Gottesdienste und Feiern mitgestalten kann – zur Ehre Gottes und zur Erbauung vieler Menschen.



Verordnungen
Rest- und Biomüllsammlung
Sperrmüll

Gemeindemitteilungen

Gemeinden Riffian und Kuens

Verordnungen

Beschlossene Verordnungen Riffian

einsehbar unter:

www.gemeinde.riffian.bz.it Bürgerservice – Verordnungen

Gemeinderatssitzung vom 23.04.2019

Genehmigung der Verordnung betreffend die Finanzierung des Bildungsausschusses

Beschlossene Verordnungen Kuens

einsehbar unter:

www.gemeinde.kuens.bz.it Bürgerservice – Verordnungen

Gemeinderatssitzung vom 29.04.2019

Genehmigung der Verordnung betreffend die Finanzierung des Bildungsausschusses

Rest- und Biomüllsammlungen

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Müllsäcke bzw. Müllbehälter am Vortag der Restmüllsammlung **erst ab 17 Uhr** bei den Sammelstellen abgestellt werden dürfen. Für diese Übertretung ist gemäß Verordnung vom 15.09.2005 eine Verwaltungsstrafe in Höhe von 52,00 € vorgesehen, welche nach der ersten schriftlichen Mahnung angewandt wird.

Bezüglich des Rest- und Biomüllersatzsammelplans für die Feiertage des Jahres 2019 bis einschließlich 06. Jänner 2020 teilen wir mit, dass der Sammeldienst an den meisten Feiertagen trotzdem stattfindet.



Anbei die Ersatztage für die Sammlungen an den Feiertagen:

Art der Sammlung	Feiertag	Datum	Ersatzsammeltag	Datum
Biomüll	Montag	10.06.2019	Montag	10.06.2019
Biomüll	Freitag	01.11.2019	Samstag	02.11.2019
Restmüll	Mittwoch	25.12.2019	Samstag	28.12.2019
Restmüll	Mittwoch	01.01.2020	Samstag	04.01.2020
Biomüll	Montag	06.01.2020	Montag	06.01.2020

Gemeinden Riffian und Kuens

Sperrmüll

Da es letzthin immer wieder Unstimmigkeiten bei der Anlieferung von Sperrmüll am Recyclinghof gab, weist die Gemeindeverwaltung auf die geltenden Richtlinien des Amtes für Abfallwirtschaft hin, welche folgende sind:

Abfälle, welche NICHT als Sperrmüll abgegeben werden dürfen:

- Kleinteile bis ca. 40 x 40 cm, die im Restmüllbehälter Platz haben
- Schadstoffe, z.B. Autobatterien, Altöle
- Hagelnetze (bei privaten Entsorgern abgeben)
- Plastik- und Nylonplanen sowie Siloballen-Folien (Entsorgung: Klein schneiden und zum Restmüll geben oder die Folien über private Entsorger abgeben)
- Wertstoffe wie Papier, Karton, Dosen, Flaschenglas, Alteisen (Dosen) usw.
- Fensterglas, Flachglas (zu den Baustellenabfällen)
- Blumentöpfe, Obstschalen, Eisbehälter, Kinderspielsachen usw.



aus Kunststoff bis 40 x 40 cm (alles darunter in den Restmüll)

- Leere Plastikbehälter bis 20 Liter (alles darunter in den Restmüll)
- Kunststoffrohre und Beregnungsschläuche über 1 m (also zerkleinern)
- Allfällige Materialien wie z.B. Skischuhe, Schafwolle, Dachisolierpaneele, Gummiraupen von Kleinbaggern

- Baustellenabfälle, Bauschutt
- Grünabfälle

Die Gemeindeverwaltung und die Mitarbeiter des Recyclinghofes sind für die Umsetzung dieser Richtlinien verantwortlich und bitten die Bevölkerung, diese zusammen umzusetzen.

Im Sinne einer sauberen Umwelt
Ihre Gemeindeverwaltungen

Seilbahn
HIRZER
Wanderparadies
www.hirzer.info



Geöffnet: Ende März bis Anfang November
Bahnbetrieb: ab Talstation Saltaus
halbstündlich ab 8.30 bis 17.30 Uhr
(15. Juni - 30. September bis 18.30 Uhr)



immer eine runde Sache

pizzeria
eisdielen
P I R C H E R

- auf Wunsch Dinkelpizza
- hausgemachtes Speiseeis
- Kinderspielplatz
- großer Parkplatz
- Terrasse
- Pizza von 17 - 23 Uhr

RIFFIAN - Hohlgasse 18
Tel: 0473 241165 - Dienstag Ruhetag
www.pizzeria-pircher.com

Jubiläumsfeier Vernuerer Böhmische
Gartenführung beim Märzengut
Kräuterwanderung in Vernuer
Schützenkompanie Riffian
Kath. Frauenbewegung: Film
Kath. Familienverband:
Kinderflohmarkt
KVW-Ortsgruppe Riffian-Kuens

Vereinsinformationen

Vernuer

40 Jahre Wiedergründung Vernuerer Böhmische

Zur Jubiläumsfeier am 25. April hatte die Vernuerer Böhmische neben zahlreichen Ehrengästen alle Vernuerer Familien in den Bürgersaal eingeladen, um ihnen einmal danke zu sagen für die große Wertschätzung, die sie „ihrer“ Böhmischen entgegenbringen, um auch danke zu sagen für die finanzielle und moralische Unterstützung. Nach einem gemeinsamen Abendessen begrüßte Obmann Hubert Pixner die Ehrengäste (siehe Kasten), die Musikanten und ihre Familien sowie alle Vernuerer. Ein Kurzfilm zeichnete den Werdegang der Böhmischen nach, ge-

währte interessante Einblicke in das Leben der Kapelle und rief viele Erinnerungen wach.

Höhepunkt der Feier war die Ehrung der Gründungsmitglieder. Bernhard Hanifle, Franz Lamprecht, Josef Lamprecht junior und Josef Hofer erhielten das Verbands-Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Tätigkeit. Josef Lamprecht senior nahm als erster Musikant im Land das Große Ehrenzeichen in Gold am Bande für sieben Jahrzehnte im Dienste der Blasmusik entgegen. Eine gelungene Überraschung war die Verleihung des VSM-Verdienstzeichens in Gold an Hubert Pixner



*Begrüßung durch Obmann
Hubert Pixner*



*Kapellmeister Stefan Gufler
würdigt die Geehrten*



V.l.: Pepi Fauster, Hubert Pixner, Sepp Lamprecht sen., Franz Lamprecht

für seine 24 Jahre als Obmann. Kapellmeister Stefan Gufler würdigte gekonnt die besonderen Verdienste der Geehrten (siehe Kasten). In ihren Grußworten gratulierten die Ehrengäste Pepi Fauster, Andreas Augscheller, Jakob Laimer und Franz Pixner der Jubelkapelle und den Geehrten, unterstrichen die Wichtigkeit und Bedeutung der Böhmisches für Vernuer, dankten besonders dem Obmann, dem Kapellmeister und den Unterstützern und wünschten, dass die Begeisterung, der Zusammenhalt und die Kameradschaft erhalten bleiben. Blumen für die Ehefrauen/Partnerinnen der Musikanten, das Anschneiden der Jubiläumstorte und ein reichhaltiges Kuchen-Bufferet der Vernuerer Frauen rundeten die ge-



Ehrengäste, Geehrte und Funktionäre: (vorne, v.l.) Hermann Wenter, Stefan Gufler, Hubert Pixner, Franz Lamprecht, Josef Lamprecht sen., Bernhard Hanifle, Josef Lamprecht jun. und Josef Hofer sowie (hinten, v.l.) Albert Klotzner, Reinhard Lamprecht, Andreas Augscheller, Pepi Fauster und Franz Pixner

Fotos: Böhmisches

lungene Feier ab. Für die musikalische Umrahmung sorgten das Duo Hermann Pixner/Reinhard Lamp-

recht, das Trio Seppl, Emanuel und Andreas und die Böhmisches selbst.

S.P.

Ehrengäste:

VSM-Obmann Pepi Fauster
VSM-Bezirksobmann Andreas Augscheller
Ehrenbezirksobmann Hermann Wenter
Altbezirksobmann Albert Klotzner
Raika-Direktor Dr. Jakob Laimer
Pfarerr Edmund Ungerer
Seelsorger Richard Hofer
BM Franz Pixner
Vize-BM Peppi Flarer
Manfred Obertegger, Obmann der MK Riffian
Peter Pircher, Obmann der MK Saltaus

Verdienste der Geehrten

Bernhard Hanifle – Oberöberst,

- der jüngste der Gründungsmitglieder
- hat beim Schreyögg Sepp in Riffian Es-Klarinette gelernt und ab dem Jahr 2000 zudem Saxophon spielen erlernt
- außerdem war er 19 Jahre als Schriftführer im Ausschuss tätig.

Franz Lamprecht – Unteröberst

- „Vater“ der 4. Vernuerer Böhmisches, auf seine Bemühungen hin haben sich damals die ersten Burschen bereit erklärt, ein Instrument zu lernen
- er selber hat beim „Freiburger Luis“, dem damaligen Kapellmeister der Musikkapelle Riffian, das Flügelhorn spielen erlernt
- fast 15 Jahre hat er allein 1. Flügelhorn gespielt (wer einmal Imntaler Stücke gespielt hat, weiß, was das für eine Leistung ist)
- er war 3 Jahre Obmann der Kapelle, 2 Jahre lang Obmannstellvertreter und insgesamt 9 Jahre lang Kapellmeister

Sepp Lamprecht jun. – Unteröberst

- ebenfalls Gründungsmitglied

- hat beim Schreyögg Sepp in Riffian das Klarinette spielen erlernt und dann in der Kapelle die B-Klarinette übernommen
- in den ersten Jahren war er für die Noten zuständig
- für mehrere Jahre war er Obmannstellvertreter

Sepp Hofer – Brunner

- auch eine treibende Kraft bei der Gründung
- hat ebenfalls beim „Freiburger Luis“ Flügelhorn gelernt und ist später auf die Ziehharmonika übergegangen
- ist mit insgesamt 37 Jahren am längsten im Ausschuss
- 1982-1985 Obmannstellvertreter, 20 Jahre Kapellmeister, ab 2011 stellvertretender Kapellmeister
- er hat immer noch die Jugend über und bringt ihr die ersten musikalischen Schritte bei.

Sepp Lamprecht sen. – Unteröberst

- ein außergewöhnlicher Musikant
- 1949 der 3. Vernuerer Böhmisches als Es-Trompeter beigetreten, spielte er nach deren Auflösung (1969) bis 1979 bei der Musikkapelle Saltaus mit
- im Frühjahr 1979 Gründungsmitglied der jetzigen Vernuerer Böhmisches und immer noch fleißig dabei.

Hubert Pixner – Hienderer

- kam 1886/87 zur Kapelle, spielte zunächst Bassflügelhorn, wechselte dann zur Es-Trompete und schließlich – nach dem plötzlichen Unfalltod von Franz Walder Schaffler – zum Schlagzeug, zumal er ein besonderes Gespür für Rhythmus hat
- mit lustigen Trinksprüchen führt er als Ansager gekonnt durch die Auftritte
- 1994 stellte sich der junge Musikant als Obmann zur Verfügung – mittlerweile sind es 25 Jahre geworden.

Bäuerinnen

Gartenführung beim Märzengut

Am 12. April organisierten die Bäuerinnen von Riffian-Kuens eine Gartenführung beim Märzengut in Riffian.

Gartenführerin und Hausherrin Gabi erzählte uns viel über die Geschichte des Hofes. Sie gab den zahlreichen Teilnehmern gute Tipps und zeigte auch Tricks rund um den Bauerngarten.

Nach der interessant und lehrreich gestalteten Führung gab es noch eine kleine Verkostung hofeigener Produkte.

Die liebevoll gedeckten Tische und die Köstlichkeiten ließen keine Wünsche offen und luden uns zum Verweilen ein.

Wir hatten auch die Gelegenheit, im Hofladen verschiedene Sirupe,

verschiedene Kräutersalze sowie Apfelessig, Apfelsaft, Chutneys und Tees zu kaufen, was auch reichlich von den Besuchern genutzt wurde. Zum Schluss durfte sich jeder noch ein herrlich duftendes Kräutersalz, das zuvor gemeinsam hergestellt und abgefüllt worden war, als kleines Präsent mit nach Hause nehmen.

Astrid – SBO Riffian-Kuens



Riffiner Dorfmarktl

Lokale Aussteller bieten unterschiedliche Artikel aus liebevoller Handarbeit und leckere Bauernprodukte zum Verkauf an. Die Besucher werden von den örtlichen Bäuerinnen mit leckeren Südtiroler Strauben verwöhnt und mit Stimmungsmusik unterhalten.

Das Riffiner Dorfmarktl findet bei jeder Witterung statt.

Die Ortsgruppe Riffian-Kuens und alle Beteiligten freuen sich auf Euer Kommen!

© Tourismusverein Passeiertal/Benjamin Pfitscher, Hubert Gögele



Am 8. Mai und
jeden 1. Mittwoch
im Monat von Juni
bis Oktober ab 17 Uhr
auf dem Festplatz
von Riffian

Bäuerinnen Vernuer

Kräuterwanderung in Vernuer

Am 27. April fand in Vernuer eine Kräuterwanderung mit der Koch- und Kräutereexpertin Waltraud Pöll statt. 16 Frauen aus der Fraktion nahmen an dieser kleinen Einführung in die Welt der Wald- und Wiesenkräuter teil. Erstaunlich für alle war, wie viele essbare Pflanzen wir in unseren Wiesen finden konnten. In der kurzen Wanderung vom Oberst zum Brunner zeigte Waltraud uns einzelne Pflanzen und wie wir sie von nicht genießbaren unterscheiden können. Dabei wurde jedes gefundene Wiesenkraut genau unter die Lupe genommen, und sie erklärte uns die Wirkungsweisen der Pflanzen und deren einfache, aber effektive Anwendungsmöglichkeit. Außerdem erhielten wir Tipps, wie wir die Wirkstoffe am besten konservieren und haltbar machen können, und bekamen dazu viele bewährte Kräuterrezepte für den alltäglichen Gebrauch.

Anschließend an die Wanderung konnten wir noch gemeinsam im alten Schulhaus von Vernuer bei einer Tasse Tee aus den frisch gepflückten Kräutern Fragen zum Thema klären. Dabei bereitete Waltraud aus den Wiesenkräutern auch verschiedene Aufstriche zu, die wir in gemütlicher Runde verkosten konnten.

L.P.



Schützenkompanie Riffian

Andreas-Hofer-Gedenkfeier und Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, 17. Februar, fand traditionsgemäß die Andreas-Hofer-Gedenkfeier mit anschließender Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Riffian statt.

Nach der heiligen Messe begaben sich alle Beteiligten zu den Denkmälern der Gefallenen der beiden Weltkriege sowie des Freiheitskampfes von 1809, wo von der Kompanie eine exakte Ehrensalue geschossen wurde. Umrahmt wurde die Feier von der Musikkapelle Riffian.

Anschließend begaben sich die Schützen ins Vereinshaus, um die Jahreshauptversammlung abzuhalten. Die Kommandantschaft berichtete über die geleistete Arbeit des letzten Jahres sowie über die bevorstehenden Tätigkeiten des heurigen Jahres.

Als Vertreter der Gemeinde betonte Peppi Flarer, wie wichtig die Schützen für die kulturelle und traditionelle Arbeit im Dorf sind. Für seine 25-jährige treue Mitgliedschaft wurde Stefan Gufler mit der

Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen ließen die Schützen die Vollversammlung ausklingen.

Schützenkompanie Riffian



Katholische Frauenbewegung Riffian

Eindrucksvoll, ehrlich, echt: der Film „Die Wunderliche“

Zahlreiche Frauen und ein Mann sind der Einladung der Katholischen Frauenbewegung Riffian gefolgt und ließen sich vom traumhaften Sonnenschein nicht ablenken, um am 13. April zur Filmvorführung „Die Wunderliche“ zu kommen. Karoline Stofner führte mit Charme und Witz in den Film über ihre Mutter ein. Dieser zeigt eine bodenständige, starke Frau, die über ihr vergangenes Leben spricht und voller Elan in die Zukunft blickt. So manche Szene lockte den Zuschauern ein Lächeln hervor und ein Gefühl von Heimat kam auf. Alle waren sichtlich gespannt und verfolgten interessiert die Vorführung.

Am Ende gab es noch eine Überraschung: Die Hauptdarstellerin persönlich kam in die Runde und freute

sich über so manchen begeisterten „Ratscher“. Leckere Köstlichkeiten und ein gemütliches Beisammensein rundeten den stimmungsvol-

len Nachmittag ab. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die daran teilgenommen und zum Gelingen beigetragen haben.

KFB Riffian



Karoline Stofner, Hauptdarstellerin Christine Gasser, Anni, Barbara und Marion (KFB Riffian)

Katholischer Familienverband Südtirol

Kinderflohmarkt

Auch heuer veranstaltete der KFS wieder einen Kinderflohmarkt – von Kindern für Kinder. Am 13. April begannen bereits am Morgen die fleißigen Kinder und ihre Helfer ihre Tische voller Spielsachen, Kleidung, Bücher und vielem mehr auf dem Festplatz von Riffian aufzustellen. Die Kinder warben um Kundschaft und konnten so das eine und andere gute Geschäft machen.

Von Spielzeugautos über Puppenhäuser, von Legotechnik bis hin zu Schmuck und Klamotten, Roller, Barbies, Traktoren, Puzzles, eben alles, was ein Kinderherz so begehrt, war zu finden. Zwischendurch gönnten sich alle Anwesenden eine wohlverdiente Pause. Ein kleiner Frühschoppen gab den Kindern und den Besuchern wieder Stärkung, sich auf neue Geschäfte zu konzentrieren. Gegen 13 Uhr verstaute die meist zufriedenen

und nun erschöpften Flohmarktler ihre übrig gebliebenen oder neu erworbenen Sachen wieder in ihren Taschen und machten sich auf den Heimweg.

Einen herzlichen Dank allen kleinen und großen Verkäufern und allen Marktbesuchern für das Kommen und Unterstützen!

Der Ausschuss des Familienverbandes Riffian



KVW-Ortsgruppe Riffian-Kuens

Genüssliche und süße Eindrücke vom Osterkuchen-Backkurs

In der Meraner Mühle in Lana fand mit Bäckermeister Mike Kofler aus dem Passeiertal ein süßer kreativer Nachmittag statt. Bei diesen Bildern bekommt ihr den Einblick:

Gemeinsam geht's leichter. Nach dem Backen (auch zwischendurch war Naschen erlaubt) gab es eine Verkostung aller Backwaren. Da Rezepte ja meistens für mehrere

Personen ausgedacht sind, wurden alle Mehlspeisen unter den Teilnehmerinnen aufgeteilt.

Im Januar 2020 gibt es einen Brotbackkurs.



Mike Kofler bespricht mit den Bäckerinnen das Rezept, danach geht's los



... da wird fleißig gearbeitet



Noch a bissl ruhen, dann ab in den Ofen



Ein süßes gelungenes Ergebnis von Ostergebäck



Die KVW-Ortsgruppe
Riffian-Kuens wünscht
 euch allen einen
erholsamen Urlaub und
eine gute Ferienzeit.

*Lasst jeden Tag zu eurem
Lieblingstag werden!*

Euer KVW-Ausschuss


Pircher
Saltaus • Tel. 0473 64 54 47

**Ihr Partner für
Sport, Mode und
Trachtenbekleidung**

Pircher Bau
des PIRCHER THOMAS
Maurerarbeiten-Außengestaltung
und vieles mehr

39010 Riffian - Hohlgrasse 3
Tel. 0473 522248
Handy 347 9145226 - 347 8416520

MwSt.-Nr.: 02937630214
pircherbau@yahoo.com

Mitteilungen der Pfarreien

Firmung in Riffian
Gedanken zu den Bitttagen
Firmung in Kuens
Erstkommunion in Riffian
Rückblick auf die Gebetstage
Lange Nacht der Kirchen
Karwoche und Osterfest
Pfarrausflug nach Mantua
Vorankündigung Pfarrfest Riffian

Firmung in Riffian

Ein neuer Geist im Miteinander – Gottes Geist

Am 24. März feierte der Jahrgang 2007 ein besonderes Fest im Kirchenjahr. 21 Jugendliche empfingen in der Riffianer Wallfahrtskirche das heilige Sakrament der Firmung. Nach mehrwöchiger Einführung, in der die Firmlinge von ihren Tismüttern und ganz besonders von Maria und Relindis auf diesen Moment vorbereitet wurden, war es endlich so weit. Bei strahlendem Sonnenschein, begleitet von der Musikkapelle Riffian, zogen alle gemeinsam in die festlich geschmückte Kirche ein. Pfarrer Ungerer und Dekan Hans Pamer hielten eine wunderschöne Messe. Jedes Kind hat sich an der Messfeier aktiv beteiligt. Mucksmäuschenstill war es in der vollen Kirche, als die Kin-

der gefirmt wurden. Dekan Pamer hat mit seiner menschlichen und herzlichen Art für jeden Firmling ein paar persönliche Worte gefunden. Er war ein bisschen wehmütig, als er erzählte, dass dies die letzte Firmung in dieser Form war.

Ein besonderer Dank gilt dem Familienchor für die musikalische Gestaltung.

Bereits in der Grundschule waren diese Kinder sehr einander verbunden, haben Teamgeist gezeigt und enge Freundschaften geknüpft. Und auch die Eltern haben sich immer gut verstanden.

Gerade diese Herzlichkeit und Zusammengehörigkeit hat diese Firmung so besonders gemacht.

Silvia Tröger



Gedanken zu den Bitttagen

Wie man weiß, liegen die Bitten der Bittgänge weit, weit zurück.

In einer Zeit, da es noch nicht so viele Pestizide gab, um den Ernteertrag zu steigern, waren den Bauern und Handwerkern mit der Bevölkerung sehr stark an den Glaubensfragen und dem göttlichen Beistand gelegen. Immer im guten Glauben, dass das Gebet helfen mag. Es wäre zu wünschen, dass der Ursprung eines Bittganges wieder lebendiger wird.

Firmung in Kuens

„Ein neuer Geist im Miteinander – Gottes Geist“

Am 7. April spendete Dekan Hans Pamer acht Jugendlichen aus Kuens das Sakrament der Firmung. Die Firmlinge: Laurie Laetizia Kleon, Lorena Menghin, Lukas Menghin, Alina Pircher und Lena Pircher besuchen die 1. Klasse der Mittelschule Obermais, David Andersag, Felix Kleon und Emmy Ungericht die 2. Klasse.

Der lebendige und mitreißende Festgottesdienst, gestaltet von Pfarrer Edmund Ungerer und Dekan Hans Pamer, war ein besonderer Tag für das ganze Dorf, nicht nur für die Firmlinge selbst und ihre Angehörigen. Gekonnt musikalisch mit Gitarrenklängen umrahmt wurde die kirchliche Feier von Marianna Wieser, Sarah Platter, Anita Pircher und ihrem Sohn Simon Pircher mit seinem Cajon. Die Lieder waren alle sehr passend auf die Feier abgestimmt und wurden sehr schwungvoll von den Kirchenbesuchern, hauptsächlich von den Firmlingen selbst, vorgetragen.

Pamer ist bereits seit zehn Jahren als Firmspender in Kuens, er habe sich dabei immer sehr wohlgefühlt, so seine lobenden Worte.

In seinen Ausführungen erwähnte er, dass dies in Kuens die letzte

Firmung in der bisherigen bekannten Form war, d.h., dass das Firmalter deutlich heraufgesetzt und die Vorbereitungszeit von ca. einem halben Jahr ebenfalls deutlich erhöht wird, es wird also einige Jahre dauern, bis es wieder eine Firmung im Dorf gibt.

Bischof Ivo Muser hat ein neues Konzept für die Firmung in der Diözese Bozen-Brixen erarbeitet.

Die „neue“ Firmung wird frühestens im Herbst 2022 erstmals gefeiert. Wesentliche Elemente sind das Mindestalter von 16 Jahren und die mindestens einjährige Firmvorbereitung. Die Entscheidung für dieses Sakrament soll bewusster und aus tiefer Überzeugung sein, die tollen Geschenke und das Materielle sollen kein Hauptgrund für das „Ja“ zum Sakrament sein.

Für Muser steht bei der Firmung der persönliche Glaubensweg im Vordergrund: „Auf diesem Glaubensweg sind die Sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie wichtige Etappen und bilden als ‚Initiations-sakramente‘ eine Einheit: Sie festigen und vertiefen die Beziehung mit Jesus Christus und prägen das christliche Leben in der Gemeinschaft der Kirche.“



Die sieben Gaben des heiligen Geistes, Weisheit, Einsicht, Rat, Erkenntnis, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht sollen die Neugefirmten als Geschenk betrachten, das sie für den Alltag rüstet und ihnen Kraft gibt, wenn Probleme im Leben auftreten und auch wenn die Sonne in ihrem jungen Herzen mal nicht zu strahlen scheint. Glaube soll als ein Geschenk, als Angebot zu einem erfüllten Leben gesehen werden, nicht als Last und lästiges „Muss“.

Im Rahmen ihrer Vorbereitung haben die Firmlinge für sich und ihre Paten schöne, individuell verschiedenen gestaltete Kreuze aus Ton und Altglas mit Schwester Edyta bei den Salvatorianerinnen in Meran angefertigt, diese Kreuze wurden während der Messe gesegnet.

Der Pfarrgemeinderat von Kuens hat für jeden Firmling schöne Bronzekreuze mit Taubensymbol besorgt, welche ebenfalls gesegnet wurden und sie immer an das Sakrament erinnern sollen.

Für eine lebendige Kirche ist es von großer Wichtigkeit, dass sich jeder Einzelne, besonders unsere Jugendlichen, als Teil der Gemeinschaft fühlen und bereit sind sich einzubringen, jeder nach seiner Möglichkeit und Begabung. Nur so kann eine kleine Gemeinde, wie Kuens es ist, weiterhin Zusammengehörigkeit spüren und diese auch leben.



Ich bin mir sicher, dass hier unter Mitwirkung vieler Kuenserinnen und Kuenser noch viele schöne weitere kirchliche Feste gefeiert werden!

Ein Danke noch an die unentbehrliche Musikkapelle, die Ministranten,

die Feuerwehr (Ordnungsdienst), Maria Mair und Relindis Waldner für die spirituelle Begleitung während der Vorbereitungszeit und die Gestaltung der Andacht am Besinnungsweg im März sowie der Mesnerin Klara Matscher für die

geschmackvolle Blumenverzierung der Kirche.

In diesem Sinne nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieses beeindruckenden Festes beigetragen haben!

Martha Pircher

Pfarre Riffian

Erstkommunion in Riffian



Die Erstkommunionkinder mit Pfarrer Edmund Ungerer und ihren Lehrpersonen Anita Thaler, Maria Raich und Hubert Gufler

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung durch die Tischmütter unter der Leitung von Frau Monika Pöhl feierten am 5. Mai zehn Mädchen und acht Buben der 2. Grundschulklasse Riffian das Fest der Erstkommunion. Begleitet von der Musikkapelle zogen die Erstkommunionkinder trotz winterlicher Temperaturen in freudiger Erwartung vom Schulhaus in die Kirche. Pfarrer Edmund Ungerer gestaltete dort mit den Kindern eine feierliche und ansprechende Messfeier, unterstützt wurde er dabei von der Religionslehrerin Maria Raich. Umgeben von den Kindern am Altar bezog Pfarrer Ungerer diese ständig in den Ablauf ein, jedes Kind hatte im Laufe der Messe eine Aufgabe zu erfüllen. Die Bedeutung der heiligen Kommunion und des Christ-Seins allgemein erarbeitete

Pfarrer Ungerer mit den Kindern in Form eines Gesprächs, sodass den Buben und Mädchen und ebenso der Kirchengemeinde nie langweilig wurde, ja manchmal sogar alle

schmunzeln mussten. Zu dieser gemeinschaftlichen, durchwegs festlichen Grundstimmung trugen auch die Grundschüler der anderen Klassen mit den Lehrerinnen Brigitte Gufler, Monika Pircher und Anita Thaler bei, die für die musikalische Umrahmung sorgten. Gestärkt mit dem heiligen Sakrament der Kommunion und in freudiger Stimmung endete die Feier für die Kinder mit mehreren Stücken, die die Musikkapelle trotz eisiger Temperaturen auf dem Platz vor der Kirche für sie spielte.

Allen, die die Kinder auf ihrem Weg begleitet und zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben – da wären noch viele „stille Helferlein“ zu nennen – ein großes Vergelt's Gott!

*Für die Eltern der
Erstkommunionkinder
Margareta Almberger*



**Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher**

In fallenden Blättern spiegelt sich
die Vergänglichkeit des Lebens.

In liebenden Herzen spiegelt sich
die Unsterblichkeit der Seele.

Meran · Andreas-Hofer-Straße 24/A
Krankenhaus – Richtung Bahnhof · Tel. 0473 050 050
www.bestattung-schwienbacher.com



Pfarrgemeinde Riffian

Rückblick auf die Gebetstage vom 1.-3. Mai 2019

Liebe Pfarrgemeinde Riffian, dass die Gebetstage hier in Riffian so feierlich, authentisch und ansprechend in den überzeugenden Worten waren, dazu hat heuer unser Gebetsprediger Christian Löhr, Generalrektor der Schönstatt-Bewegung, beigetragen.

Wir danken den vielen Menschen aus nah und fern, die die Gebetstage in der Wallfahrtskirche besucht haben.

Allen, die bei den liturgischen Feiern mitgewirkt haben, möchten wir danken: den Priestern, den Ministranten, dem Kirchenchor, den Grundschulkindern mit ihren Lehrpersonen, den Lektoren und Kom-

munionshelfern, allen Vorbetern und Mitbetern. Ein großer Dank geht an das Mesner-Ehepaar Kassian und Maria.

Dank gebührt auch den Menschen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben: der Jungchar, der treuen Haushälterin Maria Trippacher, den Pfarrgemeinderäten und allen Helfern und Kuchenspendern. Und wie viele haben wohl Pflanzen gebracht, sie sorgsam großgezogen und beschriftet! Allen, die beim Pflanzentauschmarkt oder in der Kirche gespendet haben, sagen wir von Herzen „Vergelte es Gott!“

*Hubert Pixner,
Pfarrverantwortlicher*



Gebetsprediger Christian Löhr mit Mitgliedern der Pfarrgemeinde



Pflanzentauschmarkt



Kirchenchor singt ein Ständchen für Gebetsprediger Löhr.

**A. HALLER**

RAUMFACHGESCHÄFT

Bodenbeläge aller Art
Möbelstoffe - Vorhänge
Matratzen - Tisch und Bettwäsche

Meran, Petrarcastr. 4
Tel. 0473 233033
Fax 0473 237021

Pfarrgemeinde Riffian

Die Lange Nacht der Kirchen



Seit 2014 hat sich diese Veranstaltung auf Initiative der Jugenddienste Bozen und Meran auf die Kirchen unserer Diözese ausgedehnt. In diesem Jahr hat die Lange Nacht der Kirchen in Südtirol am Freitag, 24. Mai 2019, stattgefunden. In dieser Nacht laden die Kirchen die Bevölkerung ein, Kirche einmal auf eine andere Art zu erfahren.

In der Wallfahrtskirche von Riffian gab es zu diesem Anlass einen Denkanstoß zur Rolle der Frau in der Kirche.

Christiane Florin, eine deutsche Politikwissenschaftlerin und Journalistin, bis Ende 2015 Redaktionsleiterin der Beilage Christ und Welt in

der Wochenzeitung „Die Zeit“ und heute in der Redaktion „Religion und Gesellschaft“ beim Deutschlandfunk, veröffentlichte im Mai 2017 die Streitschrift „Der Weiberaufstand. Warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen“. Frauen werden in der katholischen Kirche systematisch benachteiligt, argumentiert Christiane Florin in ihrem Buch.

In der „Zeit“ erschien im gleichen Jahr ihr Artikel: **Frauen in der Kirche: Wo ein Wille ist, ist auch eine Weihe – nur noch 32 Päpste abwarten, dann könnte es römisch-katholische Priesterinnen geben.**

Die vorgetragenen Aussagen aus diesem Artikel, teils durchaus provokant, werden nicht alle teilen, aber vielleicht anderen aus der Seele gesprochen haben, weil nicht nur Frauen mit Paulus nicht einverstanden sein können, wenn er an die Korinther schreibt: „Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen in den Gemeindeversammlungen schweigen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie

sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie zu Hause ihre Männer befragen.“

Niemand anders hätte diese Veranstaltung musikalisch besser begleiten können als „The Other“ – eine Frauengruppe, mehr als passend zum Thema, instrumental begleitet von Michele am Piano.

Während eines Vortrages kann man sich zwar seine Gedanken machen, Widerspruch oder Zustimmung sind jedoch nicht möglich. Beim anschließenden Zusammensein im Widumgarten war dazu dann reichlich Gelegenheit.

Text und Foto: K.A.



V.l.: Pianist Michele Giro, Judit Pixner, Daniela Pichler, Lektor Karl Augscheller, Andrea Weger und Monia Hopfhauer (PGR)



THEINER

Wir sind **Tag und Nacht**
für Sie erreichbar
0473 23 33 20
Meran - Pfarrgasse 39
www.bestattungtheiner.com
info@bestattungtheiner.com

Was man tief
in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod
verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe



BESTATTUNGSINSTITUT

Pfarrgemeinde Riffian

Karwoche und Osterfest 2019

Rückblickend möchten wir auf die wichtigste Woche im Christentum eingehen.

Seit drei Jahren werden mit Beginn der Karwoche drei Kreuze und ein Bildkalender im „Schlog“ aufgestellt. Der **Palmsonntag** ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Sie wird auch Stille Woche genannt. Der Gottesdienst beginnt mit der Segnung der Palmzweige, die außerhalb der Kirche stattfindet (Parkplatz).

Die Palmweihe gehört zu den Osterbräuchen. Die geweihten Zweige sollen das Haus bis zur nächsten Erneuerung vor Blitz und Feuergefahr schützen. Unser Kirchenchor, unter der Leitung von Nora Prünster, gestaltete die hl. Messe mit, und die Leidensgeschichte Jesu wurde von drei Lektoren und von Seelsorger Richard vorgetragen. Am Abend gestaltete Hans Schmidhammer vor



Karfreitag



Frauenfahne



Die Osterkerze

der Kirche und um den Friedhof eine Kreuzwegandacht. Im Anschluss wurde die österliche Bußfeier in der Kirche begangen. Auch unsere Ministranten probten fleißig in dieser Woche die Abläufe der Messfeiern.

Am **Gründonnerstag** wurden nach der feierlichen Gedenkfeier des Letzten Abendmahles die Ölbergandacht gehalten. Sepp Pircher und Manuela

Unterweger trugen passende Texte vor. Der **Karfreitag** ist im Zusammenhang mit Ostern für die Christen einer der höchsten Feiertage. Der Karfreitag ist auch heute noch ein strikter Fasten- und Abstinenztag. Die Karfreitagsandacht zum Leiden und Sterben Jesu umrahmte bei uns der Kirchenchor mit Kreuzweggesängen. Der **Karsamstag** mit Osterfeuer, der Segnung der Osterkerze und des Taufwassers ist der eindrucksvollste Tag vor Ostern. Das Exsultet (Osterlob) wurde heuer das erste Mal von Relindis Waldner sehr eindrucksvoll gesungen.

Das Hochamt am **Ostersonntag** wurde durch Seelsorger Richard, Ministranten, Lektoren, Kirchenchor und die Gläubigen zu einem wahren Fest der Auferstehung.

Am **Ostermontag** feierten wir die Erntebittprozession. Die Ministranten hatten im „Schlog“ eindrucksvolle Motivtafeln zu „**Unser tägliches Brot gib uns heute**“ vorbereitet, Frau Gabi Haas war es gelungen, im Schulhof einen sehr sinnigen Blickfang zu gestalten. Fahnenräger und -trägerinnen trugen sehr zur Feierlichkeit bei. Leider war die Beteiligung des Volkes an der Bittprozession schwach.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen der Kar- und Ostertage beigetragen haben!

Monika Hopfhauer



Ostermontag - Erntebittprozession



Prozession bis zur Schule

Pfarrgemeinde Riffian

Pfarrausflug nach Mantua

Die zweitägige Reise vom Freitag, 5., bis zum Samstag, 6. April, führte diesmal in das den Tirolern nicht unbekannte Mantua. Insgesamt 45 Teilnehmer aus Riffian, Vernuer, Kuens, Saltaus, St. Leonhard und Deutschnonsberg hatten sich angemeldet.

Paris Ultentalreisen chauffierte uns in etwas mehr als zwei Stunden in die Stadt am Mincio, wo wir als Erstes dem Sandwirt an seiner Gedenkstätte die Ehre erwiesen. Das Mittagessen nahmen wir darauf im „Corte Bersaglio“, einem typischen Agriturismo-Restaurant außerhalb der Stadt, ein. Am Nachmittag unternahmen wir auf einem Ausflugschiff eine eineinhalbstündige Fahrt den Mincio entlang, wobei wir die abwechslungsreiche Flusslandschaft bewundern konnten.

Anschließend quartierten wir uns im Viersterne-Hotel „La Favorita“ ein, welches sich in einem Außenviertel von Mantua befindet.

Der zweite Tag begann mit der Stadtführung, während der uns die perfekt Deutsch sprechende Führerin die einmaligen Kunstdenkmäler der Stadt nahebrachte: Piazza Sordello mit Dom St. Peter und Palazzo Ducale, St.-Andreas-Basilika, Piazza delle Erbe.

Um die Mittagszeit verließen wir dann Mantua und fuhren Richtung Gardasee, wo wir im Restaurant „Satakunta“ ein üppiges Fischessen einnahmen. Am späten Nachmittag starteten wir heimwärts, Chauffeur Thomas brachte uns wohlbehalten nach Hause.

Es war ein Ausflug im Zeichen netter Gemeinschaft, besonderer Natur- und Kulturerlebnisse, gastronomischer Genüsse und nie von Hetze geprägt, auch wegen des vorbildlichen Verhaltens aller Teilnehmer.

Im Namen des Pfarrgemeinderates danke ich denen, die die Reise vorbereitet und betreut haben: Seelsor-



ger Richard Hofer für die geistliche Begleitung, Dino Dalceggio für die vielfältigen Vorbereitungen (Hotel, Mittagessen, Stadtführung, Schiff-

fahrt) und Dr. Heinrich Hofer für die wertvollen Ausführungen während der Reise.

Sepp Kröss



Vorankündigung Pfarrfest im Widumanger

*Tu deinem Leib etwas Gutes,
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.*

Teresa von Avila

Am **Samstag, 13. Juli 2019**, feiern wir unser Pfarrfest.
Weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Der PGR mit Hubert Pixner-Pfarrverantwortlicher freut sich auf Dich!

Osterkonzert
Kellergespräch
Grundschule Kuens
Kindergarten Kuens
Grundschule Riffian
Sommerleseaktion 2019
Kindergarten Riffian
Buchvorstellung „Weg nur Weg“
Buch: Gipfelkreuze ...
Buschenschank Mitteregg
Kultur im Mitteregg-Stadel
Erlebnismittag am Pillinghof

Riffian

Osterkonzert der Musikkapelle Riffian

Obmann Manfred Obertegger durfte sich am Ostersonntag wieder über einen bis auf den letzten Platz gefüllten Bürgersaal freuen und Zuhörer, Ehrengäste und Ehrenmitglieder zum diesjährigen Osterkonzert der Musikkapelle Riffian willkommen heißen. Im Publikum waren natürlich auch die vier Marketenderinnen, Stabführer Bartholomäus Haller und Fähnrich Christof Schrott sowie die Jungmusikanten, die von Maria Pixner betreut werden.

Für den jungen Kapellmeister **Markus Gufler**, der die Kapelle nach dem Abgang von Matthias Vinatzer im November letzten Jahres übernommen hat, war es das erste Os-

terkonzert. Viele, nicht zuletzt der Kapellmeister selbst, dürften diesem Konzert auch deshalb mit Spannung entgegengesehen haben.

Kapellmeister und Kapelle hatten sich ein ambitioniertes und anspruchsvolles Programm ausgewählt. Abgesehen von drei Meistern aus dem vergangenen Jahrhundert wurde das Konzert von Werken zeitgenössischer, teils sehr junger Komponisten beherrscht.

Durch das Programm führte in gewohnt gekonnter Weise Andrea Spechtenhauser, die auch die jungen Musikantinnen Theresa und Marialena Pircher an der Klarinette und Milena Zanaga am Altsaxophon, die nach ihrer Ausbildung



Kapellmeister Markus Gufler



Andrea Spechtenhauser führte durch das Programm



Die Marketenderinnen

erstmal beim Osterkonzert mitwirken durften, willkommen hieß. Nach dem „Königsmarsch“ von Richard Strauss folgte „Choral Music“ von Jacob de Haan, basierend auf der Chormelodie „Solllt ich meinem Gott nicht singen“ von Johann Schop, ein dramatisches und sehr kontrastreiches Werk, alles andere als nur traditionelle Choralmusik. Eine Mischung aus Marschmusik und Volksliedelementen bot die „English Folk Song Suite“ von Ralph Vaughan Williams, worauf mit „Mount Everest“ des Filmkomponisten Rossano Galante

eine musikalische Huldigung an den höchsten Berg der Welt folgte. Der sehr gefällige Konzertmarsch „Euphoria“ von Martin Scharnagl machte seinem Namen alle Ehre. Beim Pasododoble „Roberto Forè“ von Ferrer Ferran konnte man sich mit Elementen von Fandango und Flamenco in eine spanische Stierkampfarena versetzt fühlen. „Arcus“ von Thiemo Kraas war dann wirklich ein Regenbogen, in dem das gesamte Farbenspektrum von Romantik bis zu Jazz und Funk enthalten war. Mit „Curtain Up!“ von Alfred Reed, einer typischen

Ouvertüre einer Broadwayshow, klang das Konzert aus. Nach einer Zugabe und dem kräftigen Applaus des Publikums waren alle noch zu einem Umtrunk eingeladen, bei dem man noch seine Eindrücke austauschen konnte.

Es stecken viel Herzblut, Schweiß und harte Arbeit hinter so einem Konzert, die Mühen haben sich jedenfalls gelohnt, dem jungen Kapellmeister und seinen Musikantinnen und Musikanten kann zu diesem gelungenen Osterkonzert nur gratuliert werden.

Text und Fotos: K.A.



Kellergespräch

Dr. Wolfgang Platter, ehemaliger Bürgermeister von Laas, Direktor des Nationalparks Stilfserjoch im Ruhestand, war am 26. April Gast beim Kellergespräch zum Thema „Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“

Grundschule Kuens

Jede Menge los in der Grundschule

Im 2. Schulsemester der Grundschule Kuens wurden viele Projekte und Tätigkeiten durchgeführt. So unter anderem der Winterausflug nach Pfelders, verschiedene Theaterbesuche, der Besuch des Ötzi-Museums der 3.-5. Klasse, die 1./2. Klasse konnte bei der Musikkapelle Riffian Informationen zu den verschiedenen Musikinstrumenten einholen, die 5. Klasse besuchte die Mittelschule in Obermais, gemeinsam wurde am 2. Mai das traditionelle Baumfest durchgeführt.

Am 7. Mai machte die 3.-5. Klasse ihren Maiausflug. Trotz Kälte und

Frostberegnung startete man mit dem Fahrrad vom Riffianer Fußballplatz bis zum Spielplatz nach St. Martin. Wie die Fotos unten zeigen, wurde es noch ein sonniger Tag mit viel Spaß bei Spielen, Grillen und Radeln.

Auch die 1.-2. Klasse hatte Wetterglück beim Maiausflug am 16. Mai zum Sandwirt in St. Leonhard. Die Kinder erwartete eine spannende Zeitreise. Im MuseumPasseier konnten sie hautnah miterleben, wie die Bauern früher ihr Korn geerntet, gemahlen und zu Brot gebacken haben. Der typische Haufenhof hinter

dem Sandwirt wurde originalgetreu mit Wohnhaus, Scheune, Mühle, Backofen, Schmiede und Getreidestand nachgebaut und gab den Kindern einen tollen Einblick ins bauerliche Leben ihrer Vorfahren.

Zum Ausklang des Schuljahres stand auch noch die Projektwoche Wald auf dem Programm. Die Schüler gingen von der Grundschule Kuens jeden Tag zu Fuß in den Wald und hielten dort den Unterricht. Dabei versuchten die Lehrerinnen die Themen an das Projekt Wald anzupassen. Ein Highlight war sicherlich der Besuch der Förster.

Manfred Kofler



Maiausflug der 3.-5. Klasse mit dem Fahrrad vom Riffianer Fußballplatz nach St. Martin



Maiausflug der 1.-2. Klasse zum Sandwirt in St. Leonhard





Für eine Woche Unterricht im Wald



Kindergarten Kuens

Wir verabschieden unsere zukünftigen Schulkinder

Es fällt uns heuer gar nicht leicht, uns von den acht „Großen“ zu verabschieden! Zum einen haben wir so viele schöne und aufregende Stunden miteinander verbracht und sind eine richtige Kindergartenfamilie geworden, zum anderen hinterlassen sie – schon rein zahlenmäßig – eine große Lücke.

Ihr Kurz-Rückblick auf die Kindergartenzeit:

Hannah: „I wor so gern im Kindergarten. Gonz oft hon i der Köchin Helene beim Schälen kolfn. Obr i hon a gonz oft a Gips kopp!“

Julia: „I hon viel gmoln und gebastelt – sicher am meisten von olle! Gonz gern hon i a Häuser mit die groaßn, blauen Pölster gebaut.“

Mathias: „I wor der Experte fürs Sortieren bei die kluonen Legos. Oftermol hobm mi die ondern koult, dass i ihmele beim Aufräumen hilf!“

Sara: „I hon im Kindergarten tolle Freundinnen gfundn, mit de i ollm gspielt hon; am meistn mit der Valentina und Emely. Zum Glück sein sie a in der Schual, obr di Alexa werr i vermissn.“

Emely: „I lieb in Kindergortn und die Meerschweinchen a! I tua sie jeden Tog

huppn und nächstes Johr kimm i bei der Pause ollm zu enk und die Meerschweinchen or!“

Tobias: „I hon volle gearn Fuaßboll gspielt, mit der Helene gekocht, auf die Meerschweindler aufgepasst und coole Legoautos gmocht.“

Valentina: „I hon ollm a Kuscheltier mitgnummen und mit de gspielt oder a Musik, am liabschtn ‚Le tagliatelle della nonna Pinà‘.“

Teresa: „Mit meiner besten Freundin Hannah hon i gonz viele Katzenhäuser gebaut. I glab, i werr in Tobias und in Wuschel volle vermissen. Zum Glück sieg i nou die Meerschweinchen.“



Von links vorne: Valentina, Sara und Mathias; hinten: Hannah, Teresa, Emely, Tobias und Julia

Von Herzen wünschen
wir euch allen einen
wunderbaren Schulstart!
Alexa, Martina und Köchin Helene

Am Ende des Kindergartenjahres bedanken wir uns herzlich bei vielen Menschen, die uns in irgendeiner Form durch das vergangene Kindergartenjahr begleitet und unterstützt haben:

Eltern und Großeltern, Lehrpersonen, Lizzi und Andrea, Silvia, Gemeindereferentin Monika mit den Ausschussmitgliedern, Hannes, Robi, Gemeindesekretär und -beamtinnen sowie bei der Feuerwehr und der Bibliothek.

Grundschule Riffian

Hoffnung auf einen besseren Morgen



Am Mittwoch, den 20. März, fand an der Grundschule Riffian der zweite Elternsprechtag im laufenden Schuljahr statt. Wir Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse verkauften an diesem Nachmittag Kuchen, Pizza, Brötchen, Kaffee, Tee und Säfte und wollten mit dem Geld etwas Gutes tun. Wir beschlossen, das Geld für das Projekt „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ zu spenden. Am 30. April kam Petra Theiner in die Schule und stellte uns ihren Verein vor. Sie unterstützt das Projekt seit 13 Jahren als freiwillige Helferin. Das ist ein Onlus-Verein, das heißt, der Verein selbst behält keine Spendengelder, sondern alles kommt direkt den bedürftigen Menschen in Indien zugute.

In der Stadt Kalkutta leben 25 Millionen Menschen. Es gibt sehr viele reiche und sehr viele arme Menschen. Die reiche Bevölkerung denkt nur an sich selbst. Viele Leute sind nicht registriert und bekommen kein Geld und haben keine Rechte. Sie leben in Slums, in kleinen Hütten auf engstem Raum zusammen. Die Luft dort ist sehr schmutzig, es ist sehr laut und man hört den ganzen Tag das Hupen der Taxis. Das Land gehört nicht den Bauern, die es bewirtschaften, sondern den

Großgrundbesitzern. In einer Behausung von zwei mal zwei m leben viele Menschen, die abwechselnd schlafen müssen, weil sie zusammen zu wenig Schlafplatz haben.

Petra erklärte uns, dass die Kinder jeden Tag ums Überleben kämpfen. Alle fünf Sekunden stirbt auf der Welt ein Kind an Hunger. Die Kinder denken nicht an morgen, sondern an heute und suchen auf Müllbergen nach Nahrung: ein Stück Banane, hartes Brot, verfaulte Äpfel usw. Sie ernähren sich von den Abfällen, die reiche Leute wegwerfen. Frau Theiner sagte uns, dass es immer wichtig ist, eine Vertrauensperson vor Ort zu haben, damit die Spendengelder auch für ihren eigentlichen Zweck verwendet werden. Das Ziel des Projektes ist es, dass Kinder in Indien von den Müllbergen, auf denen sie leben, heruntergeholt werden. So können sie eine Schule besuchen, damit sie Lesen und Schreiben lernen. Sie sollen eine Arbeit finden und die Chance auf ein besseres Morgen haben. Die Kinder bekommen einen Rucksack mit Essen, Schulmaterialien und einmal in der Woche erhalten sie einen Vitaminsaft.

Mit dem Projekt werden auch Näherinnen ausgebildet. Der Verein

stellt der Bevölkerung Geld zur Verfügung, damit sie sich dort selbst Schulen bauen kann. Er unterstützt Trinkwasserbohrungen und errichtet Brunnen mit sauberem Wasser. Die Menschen müssen selbst ihre Gebäude errichten, damit sie deren Wert auch schätzen.

Petra zeigte uns außerdem als Beispiel eine junge Frau, die bei einem Unfall mit dem Zug beide Beine verloren hat, Petra Theiner hat mit ihrem Verein geholfen, den Krankenhausaufenthalt zu bezahlen und Fußprothesen zu kaufen.

Zusätzlich berichtete sie uns, dass es reiche Firmen gibt, die die Wasserrechte in der ganzen Welt aufkaufen, damit die armen Leute das Trinkwasser teuer kaufen müssen. Sie hat uns ans Herz gelegt, auf die Produkte dieser Firmen zu verzichten.

Die 5. Klasse hat beim Kuchenverkauf 565,00 € eingenommen und den Betrag an die Organisation „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ gespendet. Mit unserer Spende helfen wir armen Kindern in Indien, ein besseres Leben zu führen.

Ich bin froh, dass ich in Riffian lebe und jeden Tag die Schule besuchen darf. (Moritz)

Ich werde jetzt weniger Wasser verbrauchen und auf bestimmte Produkte verzichten. (Jakob)

*Jakob und Moritz,
5. Klasse, Grundschule Riffian*

GARAGE **PERKMAN** Meran

Reparatur aller Automarken
Riparazioni autovetture di tutte le marche

Tel. 0473 449807 jetzt anrufen
und Termin vereinbaren

Grundschule Riffian

Besuche im Altersheim

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse sind am Dienstag, den 2. Oktober 2018, das erste Mal ins Altersheim „Sternguet“ gegangen. Danach haben wir die Senioren einmal monatlich besucht.

Wir lernten in der Schule immer wieder verschiedene Lieder, die wir den Leuten im Altersheim dann vorgesungen haben. Wir bastelten verschiedene Sachen: Vor Weihnachten

haben wir Sterne und Herzen aus Ton gemacht, zu Ostern ein Küken aus Wolle. Oft spielten wir mit den Heimbewohnern Karten, Mensch-ärgere-dich-nicht und andere Spiele. In der Fastenzeit haben wir einen Kreuzweg gestaltet, ein anderes Mal haben wir gemeinsam gekegelt.

Als wir einmal in das Altersheim gegangen sind, hatte ein Heimbewohner Geburtstag. Wir sangen

ihm ein Geburtstagslied vor, er war zu Tränen gerührt. Wir haben dafür auch ein Stück Kuchen bekommen. Die Senioren haben sich immer sehr auf uns gefreut und auch immer wieder nachgefragt, wann wir wieder kommen. Für uns Schüler war es eine tolle Erfahrung.

*Katja, Anna, Laureen und Rebecca,
5. Klasse Grundschule Riffian*



Aus der Bibliothek

„Mein Sommer in der Bibliothek“ – Sommerleseaktion 2019

Lesen beflügelt. Mit Büchern übersteigen wir das, was uns an den Alltag bindet, und erheben uns ins

Reich der Fantasie. Menschen mit Fantasie sehen Wege, wo andere längst aufgegeben haben.

Die Liebe zu Büchern, die Freude am Lesen kommen jedoch nicht von ungefähr. Deshalb braucht es Leseförderung. In diesem Sinne bieten 24 Burggräfler Bibliotheken den Grundschulkindern auch in diesem Sommer eine Leseaktion an, die von Juni bis September dauert. Das diesjährige Motto lautet: „Alle Farben des Sommers“– So vielfältig die Farben, so vielfältig die Bücher.

In der Bibliothek stehen Erzähl- und Sachbücher in deutscher, italienischer und englischer Sprache bereit. Die Teilnehmer/-innen an der Leseaktion sollen mindestens vier Bücher ausleihen und lesen. Bei der ersten Ausleihe erhalten die jungen Leser/-

innen ein Lesezeichen und den Lese-pass 2019, in den zunächst die persönlichen Daten eingetragen werden (Name, Adresse, besuchte Klasse), dann Titel und Autor der gelesenen Bücher. Für jedes gelesene Buch wird bei der Rückgabe ein Stempel aufgedrückt, ebenso für jeden Bibliotheksbesuch. Die ausgefüllten Lese-pässe können bis Ende September in der Bibliothek abgegeben werden. Mitmachen lohnt sich! Denn alle, die sich an der Leseaktion beteiligen und das Soll erfüllen, erleben im Spätherbst eine tolle Überraschung. Weitere Informationen erteilt die Bibliothek. Dort warten viele interessante Leseangebote auf die lesefreudigen Grundschüler/-innen.

*Auf zahlreiche Leser/-innen freut sich
das Team der Bibliothek Riffian*

Kindergarten Riffian

Von der Holzwerkstatt zum Malatelier

Im Laufe des Kindergartenjahres hatten die Kinder wenig Gelegenheit zum großflächigen Malen, deshalb bauten wir, nachdem unsere Holzvorräte zu Ende gegangen waren, unsere Holzwerkstatt kurzerhand in ein Malatelier um.

Zwei Staffeleien, ein großer Tisch, große Blätter, viele Farben, Pinsel und Malschürzen stehen nun den Jungen und Mädchen zur Verfügung.

Ganz vertieft, mit dem Farbtopf und dem Pinsel in der Hand, malen sie ein Bild nach dem anderen.

Nebenbei erklärt ein Junge, dass Bilder, auf denen nichts zu erkennen ist, ein Kunstwerk sind und man viel Geld damit verdienen kann.

Nun tauchen viele Fragen auf!

„Meinst du, mein Bild kann ich auch verkaufen?“

„Ich würde sofort Geld dafür bezahlen!“

„Mein Bild kostet dann 100.000 €! Ich bekomme dann ganz viel Geld!“

„Wie viel Geld könnte ich verlangen?“

„Aber wer kauft denn unsere Bilder?“

Wir überlegen uns, eine Bilderausstellung zu machen.

Gesagt getan! Die Bilder, von den Künstlern signiert und mit dem Preis versehen, hängen wir zur Ansicht in der Eingangshalle auf, damit die Eltern und Begleiter der Kinder sie bewundern können.

Die Aussagen der Kinder zum Malatelier sind alle positiv. „Mir gefällt

des Moln ganz guat!“

Wir bedanken uns bei den Eltern, die uns in die Bibliothek begleitet haben. So konnten wir dort mit einer kleinen interessierten Gruppe in den Büchern schmökern und auch welche ausleihen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Mitarbeiter in der Bibliothek, sie machten den Besuch mit einer spannenden Geschichte noch interessanter.

Wir bedanken uns für die wertvolle Arbeit und ihren Einsatz:

Bei unserem Koch Alfred, das Essen schmeckte immer sehr gut, bei den Raumpflegerinnen Marianne und Inge, wir konnten jeden Tag

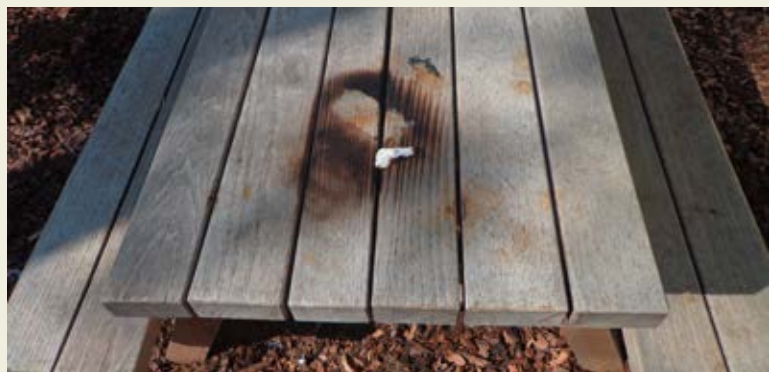


in sauberen Räumen spielen, bei unserer Gemeindereferentin Birgit für das stets offene Ohr für unsere Anliegen, bei dem „Computerdoktor“ Peppi, der immer schnell zur Stelle war, wenn Drucker und Co. nicht funktionierten, bei den Elternvertreterinnen Andrea Flarer und Isabell Pichler für das Weiterleiten von Informationen an alle Eltern, bei den fleißigen Arbeitern Stefan, Klaus und Ulrich, sie kamen so rasch wie möglich, wenn etwas zum Reparieren war, bei den hilfsbereiten und freundlichen Sekretärinnen: Marlies, Irmis, Rita: für die Geduld und Hilfe.

Wir wünschen allen Kindern, Eltern, Großeltern, allen, die täglich bei uns ein- und ausgingen, einen schönen, erholsamen Sommer und sagen alles Gute!

Der Kindergarten öffnet am 5. September wieder seine Tore!

Lizzi



Muss das sein?

Feuer im Garten des Kindergartens! So sahen der Tisch und das Seil oberhalb der Slackline eines Morgens aus!

Buchvorstellung

„Weg nur Weg“ Was haben Flüchtlinge mit uns zu tun?

Am 11. Juli 2019 stellt das Haus der Solidarität ein Buch mit dem Titel „Weg nur Weg“ vor. In den darauffolgenden Wochen und Monaten werden Lesungen, Buchvorstellungen und Aktionen in Südtirols Gemeinden und Organisationen, mit Hilfe der Gemeindebibliotheken und mit Freiwilligen.

Weg nur Weg Was haben Flüchtlinge mit uns zu tun?

Das Haus der Solidarität sucht in einem Buch nach Antworten.

Vertreibt mein Handy Menschen aus ihrer Heimat? Flüchten Personen, weil ich Schokoriegel nasche? Oder anders gefragt: Hat es mit mir zu tun, wenn Millionen vor Klimakatastrophe, Krieg und Armut fliehen? Das neue Buch des Hauses der Solidarität (HdS) sucht Antworten

auf diese Fragen. In 15 Geschichten begleitet es Menschen aus aller Welt auf ihrem Weg ins Land ihrer Träume: Europa. Das Buch richtet sich an Kinder ab acht Jahren und die ganze Familie. Die Texte stammen von Alexander Nitz, Mitglied der HdS-Leitung. Die Zeichnungen stammen von der Kinderbuch-Illustratorin Evi Gasser. Der Reinerlös aus dem Verkauf geht ans HdS.

Flucht und Migration – das sind DIE Themen, die Politik und Bevölkerung derzeit bewegen. Für Europa sind sie zur Schicksalsfrage geworden. Sie beherrschen Wahlkämpfe und Stammtische. Sie polarisieren und erregen die Gemüter. Gar manche wünschen sich, Flüchtlinge und Migranten würden zurückkehren in ihre Heimat. Einige fragen sich, woher sie kommen und was sie aus ihrem Land weggeführt haben mag.

Und manche gehen dem Warum nach. Aber kaum jemand wagt die Frage: Was haben Flucht und Migration mit uns zu tun?

„Die Gründe für die Flucht sind meistens offensichtlich: Es sind Krieg, Katastrophen, Armut“, sagt Andreas Penn, der Vorsitzende des HdS. Dabei sei klar: Der Entschluss der Flüchtlinge „Weg, nur weg!“ sei oft kein freiwilliger. „Wir tragen mit unserem Konsumverhalten und unseren Lebensgewohnheiten dazu bei und verscheuchen sie dann mit einem lauten: „Weg, nur weg!““

„Weg nur Weg“ ist der Titel des neuen, zweiten Buches des HdS – nicht „Weg, nur weg“. Denn es geht nicht nur ums Weggehen, sondern auch um Wege: Fluchtwege, Auswege, Lebenswege, ... und ums Unterwegssein. In 15 Geschichten begleitet es Menschen wie den

NEUERSCHEINUNG!

Vertreibt mein Handy
Menschen aus ihrer Heimat?
Flüchten Menschen, weil wir
Schokoriegel naschen?
Oder anders gefragt:
Hat es mit mir zu tun, wenn
Millionen Menschen vor
Klimakatastrophe, Krieg,
karger Armut fliehen?

**Das Buch „Weg nur Weg“
sucht Antworten auf
diese Fragen.**



Geschichten von hier und da und dort

von Alexander Nitz
mit Illustrationen von Evi Gasser

**Ein Vorlesebuch
für die ganze Familie**

Weg, nur Weg

Hardcover | 160 Seiten | Preis: 14,90 Euro
ISBN 978-88-941006-2-4 | Klimapositiver Druck

Erhältlich in Buchhandlungen und Geschäften
mit Büchersortiment, Weltläden und Bäckereien
sowie VerkäuferInnen der Straßenzeitung zebra.

Zugunsten von
Haus der Solidarität (HdS)
und mit Unterstützung
der Straßenzeitung zebra.
der Organisation
für Eine solidarische
Welt (oew)

Tomatenbauern aus Ghana, den Viehhirten aus Niger oder den Fischer aus Senegal auf ihrem Weg nach „Eldorado“, dem Land der Träume: nach Europa.

Die Geschichten zeichnen die Wege der Bewohner/-innen des Hauses der Solidarität nach, die sie tatsächlich erlebt haben oder erlebt haben könnten. Die Geschichten sind teilweise fiktiv, aber nicht erfunden. Sie beruhen auf Tatsachen. Und geschehen so tausendfach jeden Tag.

„Das Buch bleibt aber nicht bei der Suche nach den Ursachen stehen“, sagt Elisabeth Griessmair, die Vize-Präsidentin des HdS. Es versuche,

mögliche Wege aus den weltumspannenden Katastrophen aufzuzeigen. „Dabei ist klar: ‚Weg nur Weg‘ – es gibt nicht einen Weg. Es gibt deren viele.“

Die Bücher finden Interessierte in Buchhandlungen und Geschäften mit Büchersortiment und Weltläden. Ab jetzt können Interessierte die Bücher bei den VerkäuferInnen der Straßenzeitung „zebra“ erwerben. Ein Drittel des Verkaufspreises von 14,90 Euro behalten die Straßenverkäufer/-innen, zwei Drittel gehen ans HdS. Geplant sind zudem Aktionen in den 116 Südtiroler Gemeinden. Mehr als hundert Frei-

willige werden die Buchmacher/-innen dabei unterstützen.

Alexander Nitz ist Gründungsmitglied des HdS und viele Jahre Mitglied der Hausleitung. Er kennt die Wirklichkeit der Protagonist/-innen des Buches auch aus seiner mehrjährigen Erfahrung in Projekten in Indien und Peru. „Weg nur Weg“ ist sein zweites Kinderbuch nach „Mut nur Mut“, dessen Mitautor er war, und das sich mehr als 4.000 Mal verkauft hat.

Ganz im Sinne des Buches ist auch, dass das Buch völlig klimapositiv hergestellt wurde. Klimaneutraler Druck ist gut, klimapositiver Druck ist besser. Es werden 10% mehr Emissionen kompensiert, als bei der Produktion entstehen. Die Erlöse fließen in ein Revitalisierungsprojekt von Trinkwasserbrunnen in Ruanda. Auch wenn das HdS als Herausgeber aufscheint, so hat das Buch viele Mütter und Väter. Alle haben ausschließlich oder großteils ehrenamtlich gearbeitet. Hinzu kommen die Sponsoren: Die Autonome Provinz Bozen Deutsche Kultur unterstützt das Buchprojekt mit einem Beitrag. Das HdS ist außerdem jenen Firmen und Organisationen dankbar, die Patenschaften für die 15 Geschichten übernommen haben: ACS/Infominds, Doppelmayr, Euroform, Landgut, Hanns Engl, Werkzeugbau, Innerhofer, Lasa Marmor, Magnus Computerlösungen, Missio, Glashaus Rabensteiner, Raiffeisenkasse Eisacktal, Salewa, Südtirol Stein, Zahnarzt Dr. Martin Rubner, ZumTobel.

Nähere Informationen:

HdS 0472 830441, hds@hds.bz.it
www.hds.bz.it

*Augenmaß ist alles:
Wichtiges wichtig nehmen,
Unwichtiges unwichtig –
das ist Lebenskunst.
Ewald Balser*

Neues Buch:

Gipfelkreuze – Träume, Triumphe, Tragödien



Im Juni 2019 kommt das Buch
Gipfelkreuze – Träume, Triumphe,

Tragödien auf den Markt. Darin werden die 100 faszinierendsten Gipfelkreuze der gesamten Alpen beschrieben, 43 davon stehen in Österreich, 34 in Italien (davon 19 in Südtirol), 17 in der Schweiz, 6 in Deutschland. Für uns ist natürlich vor allem der Pfitschkopf von Interesse.

Hans-Joachim Löwer: Gipfelkreuze – Träume, Triumphe, Tragödien Athesia, Bozen/Tyrolia, Innsbruck 2019

Das Buch ist in Italien ab Juni 2019 zum Preis von € 30,00 im Handel erhältlich. Man kann es jetzt schon vorab bestellen. Bei Abnahme von mindestens fünf Exemplaren ge-

währt der Verlag einen Rabatt von 10%, und die Lieferung ist portofrei.

Bestellungen aus Italien bitte an folgende Vertriebsadresse:

Athesia Buch GmbH,
Avogadrostr. 6, I – 39100 Bozen
Tel. (0471) 08 10 81,
buchverlag@athesia.it

Der Autor ist sich sicher, dass sich in diesem Buch eine Menge Geschichten finden, die bislang noch völlig unbekannt waren und eine Tour zu dem jeweiligen Ziel besonders spannend machen.

056
Die Angst vor dem Unheil

PFITSCHKOPF
2120 m
Texelgruppe
Italien

Drei Querbalken wie hier am Pfitschkopf sind das typische Merkmal von Wetterkreuzen. In früheren Jahrhunderten wurden sie von Bauern aufgestellt, die sich dadurch himmlischen Schutz vor Blitzen, Stürmen und Hagelschauern erhofften.

1975
Die Zeiten sind ganz anders geworden, als Otto Unterthurner sein erstes Wetterkreuz baut. Die Leute, die es auf dem Pfitschkopf aufstellen wollen, tun das vor allem aus Spaß. Für die Wanderfreunde Riffian-Vernuer sind die Berge das reine Vergnügen. Trotzdem tragen sie im kollektiven Gedächtnis jahrhundertealte Traditionen in sich – Erinnerungen an Epochen, in denen sich die Menschen in einem ständigen Kampf mit der Natur befanden.

Als die Bewohner des Passeiertales in Südtirol noch allesamt arme Bauern waren, sahen sie Blitze, Stürme und Hagelschauer nicht als physikalische Phänomene. Zwar wussten sie, dass ein Gewitter auch seine guten Seiten hatte, denn es reinigte die Luft und brachte reiche Niederschläge, die man für Äcker und Wiesen brauchte. Aber die dunklen, wild zerrissenen Wolken am Himmel, die erschütternde Wucht der Donnerschläge und

056
Pfitschkopf

die unheimlichen Kräfte, die sich in grell zuckenden Linien entluden, ließen die Menschen an finstere Mächte denken, die solche Schauspiele entfesselten: Garstige Hexen und grimmige Zauberer, die im Auftrag des Teufels die Welt mit Unheil überzogen.

In Riffian, so wird berichtet, soll sich einst ein wackerer Pfarrer auf den Weg gemacht haben, um so eine Hexe an Ort und Stelle eigenhändig zu packen. Während der Gottesmann sie auf freier Flur niederrang, habe sie geffiffen wie eine Katze.

2005

Unterthurner baut sein zweites Wetterkreuz. 30 Jahre auf dem Pfitschkopf haben an seinem ersten Werk ihre Spuren hinterlassen, also muss ein neues her. Der Riffianer Zimmermann fertigt es so wie einst die Bauern: nicht mit einem, sondern mit drei Querbalken. Früher standen solche Kreuze überall auf den Weiden, denn die Menschen glaubten, sich so vor Unwettern schützen zu müssen. Ein einziger Blitz konnte jemanden bei der Feldarbeit erschlagen, das Vieh in den Ställen töten, ein Haus, ja ein ganzes Dorf in Brand setzen. Sturm und Hagel konnten die Ernte zerstören – die Folgen waren Hungersnot und Hungertod.

2011

Das Kreuz, das ja eigentlich vor Unheil schützen soll, ist selber von einem Blitz getroffen worden. Unterthurner macht sich erneut an die Arbeit. Die „Lustigen Wanderer“, wie sie sich jetzt nennen, werden das dritte Wetterkreuz im folgenden Jahr aufstellen. Es ist ein schlichtes, aber schmuckes Tourenziel, an dem man einen prächtigen Blick bis hinunter ins Etschtal bei Meran hat.

Wenn heute im Gebirge schlechtes Wetter aufzieht, zurt man seinen Anorak fest, sucht den Schutz einer Hütte oder einer Höhle und wartet dort, bis das Schlimmste vorbei ist. Früher, als Leib und Leben noch viel stärker von der Natur abhingen, setzten die Bauern alle Hebel in Bewegung, um die drohenden Gefahren abzuwehren. Man flehte den Beistand von Wetterheiligen wie Johannes und Paulus an, man entzündete Wetterkerzen in der guten Stube und blies vom Kirchturm aus das Wetterhorn. Man läutete die Glocken und schoss mit geweihertem Pulver in das Wolkengebüß. Man versuchte, die bösen Geister mit Schreien und Schellengebimmel zu vertreiben.

Vor allem aber baute man Wetterkreuze. Oft schlugen Bauern spitze Nägel in ihr Holz, damit die Wetterhexen nicht darauf rasten konnten. Wer an so einem Kreuz vorbeikam, zog vor ihm ehrerbietig den Hut. Auf so eine Idee würden heute wohl nur noch sehr wenige kommen.



Otto Unterthurner in seiner Werkstatt. Der Zimmermeister hat für die „Lustigen Wanderer“ von Riffian schon drei Pfitschkopfkreuze gebaut.

AUFSTIEG

• Von den Obersthöfen (Parkplatz) über die Hahnenkammhütte

→ 2 Stunden

Riffian

Buschenschank Mitteregg

Wie alle großen Geschichten findet auch diese ihren Anfang in der Liebe zwischen zwei Menschen. Nach unzähligen Jahren „wilder Ehe“ hat Randolph seine Irmi endlich um ihre Hand gebeten, welche bereitwillig zugestimmt hat. Neben den üblichen Fragen, welchen man sich bei den Hochzeitsvorbereitungen zu stellen hat, galt es auch, eine passende Lokation für die Feier zu finden. So kam Irmi die zündende Idee, den Stadel am Mittereggghof als Ort der Feier auszuwählen. Das Mammutprojekt nahm seinen Lauf. Unzählige Stunden haben Randolph und Irmi zusammen mit der Familie verbracht, den Stadel auf Vordermann zu bringen. Die Mühe hat sich gelohnt:

Am 16. Juni 2018 gaben sich die zwei in der Wallfahrtskirche Riffian das Ja-Wort. Da die Kirche nur wenige Gehminuten vom denkmalgeschützten Mittereggghof entfernt ist, begab sich die Hochzeitsgesellschaft anschließend zu Fuß zum Hof. Dort wurde das Brautpaar ausgiebig von Familie und Freunden gefeiert. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich der Hof ideal als Gastbetrieb

eignen würde. Da Randolph zudem eine jahrelange Erfahrung als Koch aufweisen kann, wurde beschlossen, dass die Hochzeit nicht der letzte Event auf Mitteregg bleiben sollte. Die Idee der Eröffnung eines Buschenschanks war geboren.

Deshalb laden wir herzlichst am 13. Juli 2019, um 11.00 Uhr zur Einweihungsfeier unseres Buschenschanks ein.

Es erwartet alle Interessierten ein gemütliches Zusammensitzen bei Speis und Trank. Für die musika-

lische Umrahmung sorgt u.a. die „Penoner Böhmishe“.

Öffnungszeiten ab 21. Juli 2019:
Am Sonntag, Montag und Dienstag ab 12.00 Uhr, am Samstag nur für geschlossene Gesellschaften.

Ab 5. Oktober 2019 bleibt unser Buschenschank alle Tage, außer am Donnerstag, geöffnet.

*Auf euer Kommen freuen sich
Randolf und Irmi mit Familie*



Der Mittereggghof

Kultur im Mitteregg-Stadel



Der Mitteregg-Stadel beherbergte am Sonntag, dem 26. Mai, ein

Konzert des Frauenchors Orphea. Chorleiterin und Hausherrin Nora

Prünster brachte mit ihrer umwerfenden Frauengruppe, begleitet von Michl Gumpold (Keyboard), Lukas Erb (Schlagzeug) und Helmut Prünster (Bassgeige), beliebte Schlager und Ohrwürmer von Helene Fischer, Hubert von Goisern, Münchner Freiheit, Reinhard Mey u.a. zur Aufführung.

Der Mitteregg-Stadel beim vorbildlich und behutsam renovierten Mitteregg-Hof wird sicherlich in Zukunft des Öfteren kulturellen Veranstaltungen einen wunderbaren Austragungsort bieten.

Text und Foto: K.A.

In Zusammenarbeit mit der Familienagentur und mit der Gemeinde Kuens

Erlebnismittag mit Hofführung am Pillinghof

Es wurde gebastelt, gemolken und verkostet ...



Vernissage und Ausstellung im Mitteregg-Stadel



Bilderausstellung
Hans Prünster
auf Mitteregg,
seinem Geburtshaus.

Vernissage am Freitag,
20. September 2019, um
18 Uhr.

Ausstellung am Samstag,
21. September, und am
Sonntag, 22. September,
jeweils von 10 bis 18 Uhr



◆ NEUE FÜHRUNG
◆ TRADITIONELLE SÜDTIROLER KÜCHE
SAMSTAG RUHETAG
Jaufenstr. 52 – 39010 Riffian
www.loewenwirt.info
andrea-lahner@hotmail.com
Tel./Fax 0473 241 186

Raiffeisenkasse Passeier
Infoabend Alpenregionstreffen
Neues Kreuz beim Brunner
In lieber Erinnerung an
Johanna Pixner geb. Gufler
Oldtimer beim Wezl
Aktion Plastik
Treffpunkt Tanz ab Herbst in Riffian

Raiffeisenkasse Passeier

Neuer Leiter der Geschäftsstelle in Riffian

Personeller Umbruch bei der Raiffeisenkasse Passeier: Martin Pircher wird auf eigenen Wunsch die Leitung der Geschäftsstelle in Riffian abgeben und nach St. Leonhard wechseln. Sein Nachfolger steht bereits fest.

Ab dem 10. Mai wird Christian Mair die Leitung der Raiffeisen-Geschäftsstelle in Riffian übernehmen. Er stammt aus St. Leonhard und hat bereits zehn Jahre in der Geschäftsstelle in Moos gearbeitet, bevor er 2010 zur Raiffeisenkasse St. Martin wechselte.



Martin Pircher (rechts) übergibt die Leitung der Geschäftsstelle seinem Nachfolger Christian Mair (links)

„Wir freuen uns auf die Rückkehr unseres ehemaligen Kollegen und sind der festen Überzeugung, dass er die Geschäftsstelle erfolgreich führen wird. Die Raiffeisenkasse St. Martin ist der Bankengruppe ‚Cassa Centrale Banca S.p.A.‘ mit Sitz in Trient beigetreten, während die Raiffeisenkasse Passeier mit ihren Geschäftsstellen in St. Leonhard, Riffian und Moos weiterhin zur Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol gehört“, erklärt Jakob Franz Laimer, Direktor der Raiffeisenkasse Passeier.

Martin Pircher, der bisher die Geschäftsstelle in Riffian geführt hat, wird die Leitung der Abteilung Versicherungsdienst & Marktfolge in St. Leonhard übernehmen. Er ist im Jahr 2001 in die Raiffeisenkasse Riffian-Kuens eingetreten und war seit 2006 Leiter der Geschäftsstelle in Riffian. „Er hat durch sein professionelles und kompetentes Auftreten das Vertrauen der Kunden und Mitglieder in Riffian und Kuens genossen und einen hervorragenden Job geleistet“, lobt Direktor Jakob Franz Laimer.

Eine weitere Verstärkung gibt es im Bereich Kundenservice: Seit dem 1. April hat Filip Götsch von der



Willkommen in der Geschäftsstelle Riffian (v.l.): Obmann Karl Hofer, Christian Mair, Martin Pircher und Direktor Jakob Franz Laimer



Der Obmann und der Direktor stellen die neuen Mitarbeiter vor und bedanken sich bei Martin Pircher (v.l.): Jakob Franz Laimer, Filip Götsch, Christian Mair, Karl Hofer und Martin Pircher

Raiffeisenkasse St. Martin in die Raiffeisenkasse Passeier gewechselt. Bei der Vollversammlung am 30. April 2019 hat Obmann Karl Hofer die anwesenden Mitglieder über die personellen Veränderungen informiert und die Mitarbeiter Filip Götsch und Christian Mair vorgestellt und willkommen geheißen.

Der Obmann bedankte sich bei Martin Pircher für seine guten Leistungen. Die Anwesenden auf der Vollversammlung spendeten den drei Mitarbeitern kräftigen Beifall.

Schützenkompanie St. Martin

Infoabend zum Alpenregionstreffen 2020



Im Mai 2020 findet im Passeiertal das 26. Alpenregionstreffen der Schützen mit 10.000 Teilnehmern statt. Nur gemeinsam wird es gelingen, diese einmalige Veranstaltung in unserem Tal zu organisieren. Daher sind alle Vereine eingeladen, sich am dreitägigen Zeltfest zu beteiligen.

Infoabend am Freitag, 14. Juni 2019 um 20 Uhr im Vereinshaus von St. Martin. Wir freuen uns auf euch!

Schützenkompanie St. Martin
Lukas Fahrner

OK-Chef Alpenregionstreffen 2020



Kleinanzeiger

- > Oberschülerin (4. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium) sucht für den Monat August und eventuell auch für die zweite Junihälfte einen Job als Kinderbetreuerin.

Tel. 347 1472297



Bau- und Vermessungsbüro
Geom. Reinhold Prünster

Baubiologie & Klimahauss

39010 Riffian – Jaufenstr. 24
T 0473 241 313
Mobil 348 360 57 69
info@pruenster.eu



Riffian

Ein originelles Kreuz beim Brunner

Beim Brunner in Vernuer ist beim starken Gewitter am 5. Juni 2018 ein Teil der neu anplanierten steilen Wiese ins Rutschen gekommen und hat als große Schlammlawine die Straße und den Parkplatz verlegt. Georg, der Jungbauer, hat deshalb auf einem großen Stein oberhalb des Gasthauses ein neues Kreuz errichtet. Das Originelle an dem Kreuz ist der Corpus von Jesus: Die Figur mit den ausgebreiteten Armen hat Georg in seiner Wiese im Stamm einer Esche gefunden. Den Stamm hat er

Kreuz. Er lud ein, in dem senkrechten Balken des Kreuzes immer die Verbindung zwischen Gott und den Menschen, zwischen Himmel und Erde zu sehen, und in dem waagrechten Balken die Verbindung zwischen uns Menschen. Auch die vier Himmelsrichtungen des Kreuzes drücken aus: In Jesus schenkt Gott allen Menschen der Welt sein Heil. Immer bleibt das Kreuz Zeichen der Liebe Gottes in Jesus Christus. Und wenn wir in unserem Leben an Wegkreuzungen stehen oder wenn



unsere Pläne durchkreuzt werden oder wenn wir ein Kreuz zu tragen haben: Immer sind wir eingeladen, auf diesen liebenden Gott in Jesus Christus zu vertrauen. Selbstverständlich möchte dieses Kreuz in der Wiese auch eine feste Bitte sein, bewahrt zu bleiben vor Unwettern, Blitzschlag und Hagel, vor Unglück. Zugleich ist es ein Versprechen, immer mit Christus verbunden zu sein. Die schlichte Feier wurde von Bläsern der Vernuerer Böhmischen ansprechend mitgestaltet.

F.P.

mit der Motorsäge etwas zurechtgeschnitten, aber sonst naturbelassen. Beim Vernuerer Kirchtag am 16. Mai 2019 wurde dieses Kreuz gesegnet. Georg erklärte: Dieses Kreuz soll ein Zeichen des Dankes sein, dass bei dem Unwetter nicht noch Schlimmeres passiert ist. Vor allem soll es auch ein Dank an die Nachbarn, an die Gemeinde und an die Freiwilligen Feuerwehren Riffian mit Löschzug Vernuer und Kuens sein, die geholfen haben, die Schlammlawine zu beseitigen und die Wiese wieder herzurichten. Pfarrer Franz Pixner segnete das



ELEKTRO ALMBERGER

Almburger Nikolaus
39010 Riffian – Jaufenstr. 40
Tel. 0473 24 10 86 – Mobil 335 70 76 200
info@elektro-almberger.com

ELEKTROINSTALLATIONEN TV- UND BLITZSCHUTZANLAGEN KUNDENDIENST

In lieber Erinnerung an

Johanna Pixner geb. Gufler

Hanni wurde am 17. April 1936 in Meran geboren und wuchs als ältestes von fünf Geschwistern am Außermutlechner-Hof in Kuens auf. Acht Jahre lang besuchte sie die Volksschule in Kuens. Schon als Kind und junges Mädchen half sie am elterlichen Hof fest mit. Nach Abschluss der Volksschule trat sie eine Arbeitsstelle als Hausmädchen in Vilpian an, arbeitete darauf eine Zeitlang in der Schweiz, besuchte dann die Haushaltungsschule „Bühlerhof“ in Sarns bei Brixen und ging ab 1957 fünf Jahre bei der Schneiderin Anna Unterthurner in Meran in die Lehre. Oft erzählte sie von ihrem mühsamen Weg zur Arbeit, jeden Tag zu Fuß vom Mutlechner zum Kuenserhof, dann mit ihrem Fahrrad nach Meran. Erst in den letzten Jahren bekam sie in der Schneiderei eine Kammer mit Schlafgelegenheit.

Im Jahr 1962 heiratete sie Korbinian Pixner vom Gasser-Hof. Der harmonischen Ehe entstammen die vier Kinder Stefan, Johanna, Walburga und Christine. Die junge Familie wohnte zunächst in Finele („Melaunmühle“). 1979 zog sie in das neue Heim „Weinmesser“ in Kuens ein.

Das Nähen bereitete Hanni immer große Freude, sie nähte viele Dirndlen und kleidete so manche Braut mit dem Bayrischen ein. Sie war handarbeitlich sehr geschickt, strickte und häkelte viel. Mit ihrem

„grünen Daumen“ kümmerte sie sich um alles, was um und im Haus blühte. Auch war sie sehr tierliebend.

In der kargen Freizeit las sie viel, vor allem Romane, und war auch am Weltgeschehen interessiert. Sie reiste gerne und hatte den Weltatlas immer schnell zur Hand, um nachzuschlagen, wer wo ist oder wo was liegt. Hanni war eine fröhliche, humorvolle Frau, die gerne ein bisschen scherzte nach dem Motto „a bissl a Hetz mueß schun a sein“, stets hilfsbereit und durch und durch ein Familienmensch.

Langsam schlich sich ihre Krankheit ein. Die letzten eineinhalb Jahre wurde sie im Pflegeheim in Völlan betreut. Dort verstarb sie

am 27. März plötzlich und unerwartet. Am 30. März wurde sie in würdiger Weise zu Grabe geleitet. Was bleibt von Hanni, die für immer von uns fortgegangen ist? Es bleiben vor allem die dankbare Erinnerung an all das Schöne mit ihr und die Spuren der Fürsorge, die sie hinterlassen hat.

W.P./S.P.

Die Redaktion des Blattls für Riffian-Kuens spricht unserer Wally, Redaktionsmitglied und vor allem Gestalterin unserer Dorfzeitung, ihr tief empfundenen Beileid zum plötzlichen Tod ihrer geliebten Mutter aus.

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Johann Josef Mair (78)
gest. 27.04.2019



Irmgard Platter (52)
gest. 09.05.2019

*Herr, nimm sie auf in dein Reich
und schenke ihnen das ewige Leben.*

Deine Bäckerei in Riffian

... liefert backfrisch zu Dir nach Hause (Mo, Mi, Fr)
... mit täglichem Bergsteigerfrühstück zum Mitnehmen
... verwöhnt Dich mit einem gesunden Frühstück auf Vorbestellung.

bakery.
MY LITTLE BAKERY

Jaufenstraße 33, Riffian
Mo-Sa 6-12 Uhr
Telefon +39 339 102 601 3

Riffian

Oldtimer beim Wezl in Riffian

Mair Manfred von Mair Automobile in Tisens und Raimund Holzner vom Gasthof „Zum Mohren“ in

Prissian veranstalteten eine 4-tägige Genusstour von Oldtimern. Die 3. Etappe führte sie von Prissian durch

das Sarntal, über das Penser-Joch und den Jaufenpass wieder zurück nach Prissian. Auf Einladung von Jochen und Silvia von der Brenne-
rei Wezl machten die Oldtimer einen Zwischenstopp in Riffian; die Damen und Herren ließen sich dort von Jochen in die Geheimnisse der Schnapsbrennerei einführen, eine entsprechende Verkostung durfte natürlich auch nicht fehlen. K.A.



V.l.: Mair Manfred, Mair Automobile Tisens, Raimund Holzner, Gasthaus zum Mohren Prissian, Silvia, Dr. Mario Theissen, Vizepräsident der Fiva (Weltverband der Oldtimer-Clubs) und ehemaliger Motorsport-Chef bei BMW, Jochen, August Kessler, Top-Winzer aus Assmannshausen im Rheingau



Alte Autos vor ehrwürdigen Mauern



Einige der Oldies

Treffpunkt Tanz ab Herbst in Riffian

Tanzen ab der Lebensmitte

Beim Tanz kommen Menschen zusammen, die Freude an Bewegung, Musik und Geselligkeit haben. Sie können gerne auch alleine kommen. Tänzerische Erfahrungen sind nicht erforderlich. Takt für Takt für mehr Vitalität und Lebensfreude. Das Tanzen fördert die Konzentration, Reak-

tion, Beweglichkeit, Koordination und Balance, es wirkt sich positiv auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem aus und trainiert das Gedächtnis. Außerdem vermittelt es Erfolgserlebnisse und erweitert den Blick auf die Welt.

Tanzen erfrischt die Seele und macht Spaß!

Im Herbst bietet Claudia Fauner eine Gruppe in Riffian an.

Wer Lust und Interesse auf gemeinsames Tanzen hat, soll sich bei Reinhold Prünster melden.

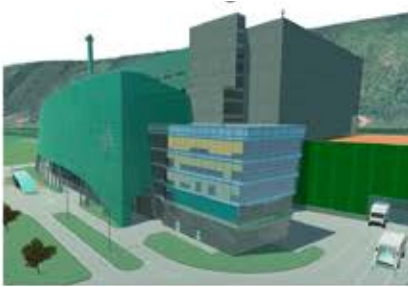
Tel. 0473 241313

Mobil 348 360 57 69

Du gestaltest Zukunft

Gemeinde Riffian - Kuens  Bildungsausschuss Riffian - Kuens
AKTION PLASTIK 03 - 19

MÜLL SOLLTEN WIR VERMEIDEN – SORTIEREN – VERWERTEN



WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... in Südtirol pro Kopf und Jahr ca. 466 kg Abfall anfallen. Der Großteil davon sind Verpackungen. Dieser Anteil an der Abfallmenge kann durch konsequentes und sauberes Trennen reduziert werden.
- ... Der Großteil des Restmülls verbrannt wird. Deponien verschwinden – Südtirols Restmüll landet heute großteils im Müllverbrennungssofen in Bozen.



ALUMINIUM

WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... für die Herstellung nur einer Aluminiumdose zwei Bäume im Regenwald gerodet werden müssen?
- ... der Dosen-Konsum in Südtirol innerhalb eines Jahres, die Dosen aneinandergereiht eine „Schlange“ ergeben würde, die von Glurns über Schlanders, Meran, Bozen, Brixen und Bruneck bis nach Toblach reicht?
- ... jede Dose, die gesammelt wird, auch recycelt wird. Problemlos ist vor allem die Trennung von anderen Verpackungsmaterialien. Ein Magnet reicht aus, um selbst kleinste Weißblechteile auszusortieren.
- ... Dosen vielfältige Verwertungsmöglichkeiten aufweisen. So muss aus einer Dose keineswegs wieder eine Dose werden. Auch andere Stahlprodukte sind möglich, z.B. ein Karosserieteil.

WUSSTEN SIE, DASS ...

- ... der weltweite Plastik-Konsum eine Vermüllung der Meere zur Folge hat: 5 große „Plastic Islands“ schwimmen in Nord- und Süd-Pazifik, Nord- und Süd-Atlantik und im Indischen Ozean. Die größte Ausdehnung nimmt dabei der „Great Pacific Garbage Patch“ – mit einer Fläche 5mal jener Italiens ein.
- ... jährlich um die 100.000 Meeres-tiere und möglicherweise 1 Million Seevögel an den Folgen von Plastik im Meer verenden?
- ... mit dem Energiepotential einer Plastikflasche eine Glühlampe zu 60 W für eine ganze Stunde brennen kann?

PLASTIK/MIKROPLASTIK



Burggräfler Kegelverein

Erfolgreiche Teilnahme der Riffianer Jungkegler

Erfolgreiche Teilnahme der Riffianer Jungkegler am U14-Welpokal (Einzel) und an der U18-Weltmeisterschaft (Tandem-Mixed)

Gleich zwei Jungkegler des Kegelvereins „Burggräfler“ schafften es, sich für die heurige Weltmeisterschaft in Tschechien zu qualifizieren: Lisa Gasser, 16 Jahre, und Alex Waldner, 14 Jahre.

Die Freude war genauso groß wie die Anspannung, als die Nachwuchskegler mit ihren Nationaltrainern Anfang Mai die Reise nach Rokycany antraten.

Alex trat gegen Spieler anderer zehn Nationen an und konnte sich prompt

als Achter für die Finalrunde qualifizieren. Mit 532 Holz erreichte er schlussendlich den hervorragenden 5. Platz. Im Tandem-Mixed-Wettbewerb belegte er zusammen mit Jana Kröss (Vöran) mit 515 Holz Rang sechs.

Für Lisa waren die Titelkämpfe der Altersklasse U18 am vierten Wettkampftag von Erfolg gekrönt: Im Tandem-Mixed holte sie mit Florian Thaler (Mutspitz) in einem spannenden Wettkampf die Bronzemedaille.

Wir gratulieren herzlichst und wünschen weiterhin viel Erfolg und „Gut Holz“!

*Eure Kegelkollegen vom
ASV Burggräfler*



Alex Waldner



Lisa Gasser



Alex mit Nationaltrainer Dietmar Knoll



Die stolzen Bronzemedailien-Gewinner Florian und Lisa

Fußball

ASV Riffian-Kuens, Sektion Fußball

Eine spannende Meisterschaft der 1. Amateurliga ist mittlerweile zu Ende, aber bei Redaktionsschluss fehlten noch zwei Spieltage und der Ausgang der Meisterschaft war noch vollkommen offen.



Franz Joseph Theiner

Unser Trainer Franz Joseph Theiner gab zu diesem Zeitpunkt folgendes Interview:

Franz Joseph, deine erste Saison bei uns in Riffian ist beinahe abgeschlossen. Mit welchen Erwartungen bist du nach Riffian gekommen und welche davon wurden auch erfüllt?

Franz Joseph: Ich wusste von der Fußballbegeisterung der beiden Dörfer und erhoffte mir, mit einer tollen Truppe arbeiten zu können. Heute muss ich sagen, dass ich durchwegs positive Erfahrungen gemacht habe. Das ganze Umfeld, angefangen beim Sektionsleiter Helmut, der immer für einen da ist, beim Co-Trainer Matthias, den ich vorher nicht kannte und mit dem die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert, bis hin zu den fleißigen Spielern und dem tollen Publikum: alles hat geklappt und deshalb bin ich sehr zufrieden.

Zufrieden auch mit den sportlichen Leistungen?

Franz Joseph: Im Großen und Ganzen bin ich auch in sportlicher Hinsicht zufrieden. Der Trainingsfleiß und Einsatz aller Spieler, auch der jungen Spieler, waren enorm. Wir hatten im Laufe der Saison Phasen, wo wir gut Fußball gespielt haben

und kontinuierlich Erfolge erzielen. Dann kamen aber auch immer wieder Spiele, wo wir nicht so gut abgeliefert haben. Hinzu kamen einige Verletzungen oder mal fehlte das nötige Glück. So ist aber nun mal Fußball und mit viel Fleiß und Willen gelingt es dann auch wieder, solche Rückschläge zu überwinden. Das sportliche Endresultat kennen wir erst nach den beiden noch ausstehenden Spielen.

Du hast gerade die jungen Spieler angesprochen. Unter den Zuschauern würdigt man immer wieder, dass du unseren jungen Nachwuchs einsetzt.

Franz Joseph: Bei meiner Aufstellung spielt das Alter keine Rolle. Ich stelle jene Spieler auf, die es sich aufgrund ihres Trainingsfleißes und ihrer Leistungen verdienen. Also wenn ich junge Spieler einsetze, dann nicht weil sie jung sind, sondern weil sie es sich verdient haben zu spielen. Wir haben zum Glück einen großen Kader und so kann ich angeschlagene Spieler schonen bzw.

kann bei den Aufstellungen variieren. Die 2. Mannschaft ist dabei sehr hilfreich, da nicht eingesetzte oder gesperrte oder länger verletzte Spieler ihre Spielpraxis beibehalten bzw. wieder erlangen können. Ich versuche jedoch immer, die meiner Meinung nach beste Mannschaft aufs Feld zu schicken.

Der Verein wünscht sich, dass du auch nächste Saison unsere Mannschaft trainierst. Kannst du uns bereits verraten, ob du diesem Wunsch nachkommst?

Franz Joseph: Nein, noch nicht, aber beim Erscheinen der Dorfzeitung ist dies sicher schon entschieden.

Vielen Dank für deine Verfügbarkeit und noch viel Erfolg für die letzten Spiele!

Franz Joseph: Ich danke. Auch allen Fans möchte ich auf diesem Wege für ihre Treue und ihre Unterstützung danken.

Freundschaftsjubiläum mit Inning am Holz

Unsere Partnergemeinde Inning am Holz hat anlässlich des **40-jährigen Freundschaftsjubiläums alle Einwohner von Riffian und Kuens herzlich eingeladen**, am Sportplatzfest des FC Inning vom 2. – 4. August 2019 teilzunehmen. Die Sektion Fußball organisiert die Fahrt nach Inning und plant die Unterkunft vor Ort. Es besteht die Möglichkeit, am Ausflug mit Abfahrt sowohl am Freitag (Abfahrt Mittagszeit) als auch am Samstag (Abfahrt in der Früh) teilzunehmen. Genauere Informationen er-

halten alle Interessierte bei Michael Kofler (348 3656448), der auch die Anmeldungen entgegennimmt. Es sollten sich bitte auch jene Bürger melden, die mit dem Privatauto nach Inning fahren.

Bitte um Anmeldungen bis Freitag, 5. Juli, da wir die Zimmerreservierungen bis dahin bestätigen müssen. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und erinnern daran, dass auch unsere Partnergemeinde zu unseren Feiern immer zahlreich erscheint.

Vielen Dank!



Programm in Inning:

Fr. 2.8.: Empfang und gemütliches Beisammensein

Sa. 3.8.: ab 13 Uhr Fußballturnier mit Festzeltbetrieb und Siegerehrung

So. 4.8.: Frühschoppen mit Tombola; anschließend Verabschiedung



Wie kann ich mir meine Wünsche leisten?

Bin ich für die Zukunft gerüstet? Hab ich
gut für mich und meine Lieben vorgesorgt?
Was, wenn mir was passiert?

Reden wir drüber.

Neues Auto, Urlaub, größere Wohnung ... Die Realisierung eigener
Wünsche ist nicht immer ganz so einfach. In einem persönlichen
Beratungsgespräch geht es um deine Anliegen und gemeinsam
finden wir die passende Lösung. Reden wir drüber.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank